

# Riehener-Zeitung

Wochenzeitung für Riehen und Bettingen

80. Jahrgang / Nr. 1

Redaktion und Inserate:

Verlag A. Schudel &amp; Co. AG

Schopfgrässchen 8, PF, 4125 Riehen 1

Telefon 645 10 00, Fax 645 10 45

www.riehener-zeitung.ch

Erscheint jeden Freitag

Preis: Fr. 1.90, Abo Fr. 76.- jährlich

**Feuer: Verletzte bei Wohnungsbrand an der Lörracherstrasse**

SEITE 2

**Immobilie: Basellandschaftliche Pensionskasse kauft Gewerbehaus**

SEITE 3

**Rückblick: Bilderreigen zum Jahr 2000 in den Landgemeinden**

SEITEN 6-9

**Sport: KTV Riehen und CVJM Riehen erwarten starke Cup-Gegner**

SEITE 11

**Grüsse: Neujahrswünsche aus der Vereins- und Geschäftswelt**

SEITEN 15-18

PREMIERE Öffentlicher Neujahrspéro des Verkehrsvereins Riehen

## Ein heimeliger Start ins neue Jahr

Der Erstling des Verkehrsvereins Riehen ist gut angekommen: Der Neujahrspéro auf dem Platz vor dem Gemeindehaus zog über 250 Leute an und entspricht offenbar einem grossen Bedürfnis. Bereits morgen Samstag organisiert der Verkehrsverein mit dem Dreikönigsternmarsch einen weiteren öffentlichen Anlass. In Kürze wird der Verkehrsverein sein neues Logo vorstellen. Gewinnerin des Wettbewerbes ist Verena Stoll (siehe Kasten).

ROLF SPIESSLER

Am Neujahrstag, kurz vor fünf Uhr abends, bogen zahlreiche Riehenerinnen und Riehener gespannt um die Ecke, um sich auf den Gemeindehausplatz zu begeben. Würden sie wohl nur einige wenige Neugierige vorfinden? Nein, weit gefehlt. Der Platz füllte sich und füllte sich. Verkehrsvereinspräsident Bartolino Biondi durfte schliesslich gut 250 Gäste begrüssen, die sich zum ersten öffentlichen Riehener Neujahrspéro eingefunden hatten. Ein bunt gemischtes Publikum lauschte den feinen Klängen des Duos Ueli Häsler und Johannes Jöhri, die mit Oboe und Fagott eine stimmungsvolle und doch nicht zu zerbrechliche Musik zum Besten gaben. Sie ernteten für ihre drei Auftritte verdienten Applaus.

Dazwischen lagen die beiden Wortbeiträge des Abends. Im Mittelpunkt stand die Geschichte «Es kamen drei Schlitten» aus dem Buch «Das Wenkenross» von Hermann Schneider, vorgelesen vom Buchhändler, Journalisten und Verkehrsvereinsvorstandsmitglied Franz Osswald. Er habe das Büchlein 1972 in der Schule als Präsent bekommen, als Riehen 450 Jahre Zugehörigkeit zu Basel und damit zur Eidgenossenschaft feierte, und er wolle hier auch wieder einmal in Erinnerung rufen, dass Riehen ja gar noch nicht zu Basel gehört habe, als sich das damals noch vereinigte Basel 1501 der Eidgenossenschaft angeschlossen habe, sondern erst 21 Jahre später dazugesossen sei, sagte Franz Osswald. Deshalb wäre das grosse 500-Jahr-Fest, wie es dieses Jahr der Kanton begehe, für Riehen eigentlich erst in 21 Jahren fällig...

### Eine originelle Geschichte

Hermann Schneider, 1901 im Kleinbasel geboren und 1973 in Riehen gestorben, war einer der bekanntesten Autoren seiner Zeit, Hebelpreisträger und Redaktor beim «Schweizerischen Beobachter». Das Geschichtenbändchen «Das Wenkenross» mit je einer Erzählung zu jedem Monat schrieb er kurz vor



Der Platz vor dem Gemeindehaus war gut gefüllt, als der erste öffentliche Neujahrspéro des Verkehrsvereins Riehen um 17 Uhr seinen Anfang nahm.

Fotos: Philippe Jaquet



Franz Osswald liest «Es kamen drei Schlitten» von Hermann Schneider.



Eine ungewöhnliche Besetzung für die Festmusik: Ueli Häsler (Oboe, links) und Johannes Jöhri (Fagott) sorgten für eine feierlich-besinnliche Stimmung.

seinem Tod im Auftrag der Gemeinde. Erzählt wird in der Januargeschichte «Es kamen drei Schlitten», wie zehn Persönlichkeiten aus dem «Daig», die längst schon ihre Ruhestätte auf dem Wolfgottesacker gefunden hatten, eine Geisterstunde im Januar nutzen, um in der Nacht vor der Eröffnung des Spielzeugmuseums in Riehen ihre alten Spielsachen nochmals in Beschlag zu nehmen, und wie das Ganze fast einen bösen Ausgang genommen hätte, weil

einige Damen sich beim Kochen auf dem Spielzeugherd etwas verschätzt hatten, ein kleines Feuer aber gerade noch rechtzeitig gelöscht werden konnte, um ein wirkliches Unglück zu verhindern. Die Geschichte passte zur feierlichen Stimmung auf dem hauptsächlich mit Kerzen erleuchteten Platz, auch wenn sie etwas lang war und der eine oder die andere langsam ungeduldig wurde und kalte Füsse bekam.

Gemeindepräsident Michael Raith erinnerte daran, dass das Jahr beileibe nicht für alle am 1. Januar beginne, dass aber die Römer, nach denen wir unseren Kalender bis heute richten würden, etwa im Jahr 150 vor Christus den Jahresbeginn vom 1. März auf den 1. Januar verlegt hätten. Er erinnerte auch daran, dass die Umstellung auf den heutigen Kalender mit einem «Zeitsprung» vom 31. Dezember 1700 auf den 12. Januar 1701 erfolgt sei und dass Basel bis 1798 die Stunden anders gezählt habe und deshalb eine Zeitsinsel gewesen sei. Er erinnerte an zahlreiche Riehener Bräuche, die es zum Teil gegeben habe, zum Teil immer noch gebe, und einer der in Vergessenheit geratenen Bräuche sei das «Schällegschänk» gewesen. An diesen Brauch lehnte sich dann auch das Präsent an, das der Verkehrsverein zum Abschluss der Feier als «Bhaltis» verteilt: Änisbrötl mit einem schönen, farbigen Riehener Wappen in Zuckerguss. Anschliessend wur-

den Gugelhopf, Silserli, Glühwein und Punsch gereicht.

### Mit Premiere zufrieden

Verkehrsvereinspräsident Bartolino Biondi war überwältigt und überrascht vom grossen Erfolg. «Die Feier entspricht offenbar einem Bedürfnis der Bevölkerung. Wir haben 200 Bhaltis verteilt und haben den Imbiss für 250 Personen berechnet – alles ging ratzputz weg. Wir werden die Feier am 1. Januar 2002 wieder organisieren, wiederum um 17 Uhr und nur mit wenigen Retuschen. So werden wir die Kerzen, die wir auf dem Platz aufgestellt haben, etwas höher machen, damit man die besser sieht und nicht aus Versehen darüber stolpern kann, und wir werden eine etwas kürzere Geschichte auswählen», zog er zufrieden Bilanz.

Auch bei den Gästen kam der neue Anlass gut an. Nicht zu früh, um den Nachmittag zu verbauen, und nicht zu spät, um am Abend nichts mehr tun zu können, füge sich der Anlass just in jene Dämmerungszeit, in der ein Spaziergang ins Freie gerade das Richtige sei, war zu hören. Und darüber hinaus biete sich Gelegenheit, Bekannte zu treffen und mit ihnen aufs neue Jahr anzustossen. Nur die Geschichte sei etwas lange gewesen, war hier und dort leise Kritik auszumachen, und vor allem auch die Kinder seien langsam etwas unruhig geworden.

## EDITORIAL

### Die Faszination der runden Zahlen

Sind Sie auch etwas enttäuscht? Nun haben wir das Millenniumsjahr 2000 soeben hinter uns gelassen und mit dem Übergang ins Jahr 2001 befinden wir uns nach sämtlichen Theorien unstreitbar im 21. Jahrhundert, doch geändert hat sich eigentlich nichts.

Das Jahr 2000 – von den einen als Wende zum Guten herbeigesehnt, von anderen als Weltuntergangsjahr heraufbeschworen – wird als nicht wesentlich bedeutungsvoller oder -leerer in die Geschichte eingehen als seine Vorgänger und Nachfolger. Noch vor einem halben Jahr schrieb der Chefredaktor dieser Zeitung sogar von einem ausserordentlich ruhigen ersten Halbjahr, doch seine Ahnung, es werde in der zweiten Hälfte schon noch etwas aufregender werden, traf dann ebenfalls zu. Immerhin trat ein neuer Gemeindevorstand in Riehen sein Amt an, in der Kantonsregierung gab es eine ungewollte Abwahl (was es allerdings schon in den beiden Vorgängerwahlen gegeben hatte) und in der Riehener Politik wurden zwischen den Parteien härtere Töne angeschlagen als auch schon.

Auch dass die Gemeinde zuweilen Mühe hat mit der Behandlung, die sie vom Kanton her erfährt, und dass der Kanton nach wie vor der festen Überzeugung ist, seine Landgemeinden so zuwinkend wie nur möglich zu behandeln, ist nun wirklich nichts Neues mehr. Dazu hätte es des Hin und Her rund um den Schulhausneubau «Hinter Gärten» nicht bedurft.

Echte Meilensteine hat das Jahr 2000 also nicht gesetzt. Gut – da war die vom Winde verwehte Millenniumsfeier auf dem Tüllingerhügel, da war eine gelungene Gewerbeausstellung, da waren bedeutende Jubiläen wie 100 Jahre Psychiatrische Klinik Sonnenhalde oder 125 Jahre CVJM Riehen und da war die Riehener Degenfechterin Gianna Hablützel-Bürki, die mit zwei Olympiasilbermedaillen aus Sydney zurückkehrte. Stolz sein darf Riehen auf die Fondation Beyeler, die den Namen der Gemeinde auch 2000 in alle Welt hinaus trug, und auf ihren Einwohner Pierre de Meuron, der zusammen mit seinem Büopartner Jacques Herzog zur «Crème de la Crème» der Architekturbranche zählt.

Hier im Kanton Basel-Stadt fallen wir von einem runden Jahr ins nächste. Haben wir soeben die 2000 Jahre seit Christi Geburt gefeiert, so sind es in diesem Jahr 500 Jahre Zugehörigkeit zur Eidgenossenschaft, auch wenn wir als Riehener eigentlich gar nicht mitfeiern dürfen, kamen wir doch erst 1522 durch Kauf zu Basel und damit zur Schweiz. Doch für eine schöne Feier ist uns jeder Anlass recht, was der Einwohner nerrat erst jüngst bewiesen hat, als er Extragelder für ein grosses 500-Jahr-Feuerwerk am 1. August bewilligte. In 21 Jahren werden wir 500 Jahre Riehen bei Basel mit Sicherheit gebührend feiern, so wie das bereits zum 450-Jahr-Jubiläum 1972 geschehen ist.

Bemerkenswert ist für mich, wie die Menschen immer wieder der Faszination der runden Zahlen erliegen und sich genötigt zu fühlen scheinen, aus jedem Anlass eine Mega-Party zu machen. Alltägliches wird zum Ereignis hochstilisiert. Was nicht in der Öffentlichkeit stattfindet, ist nichts mehr wert. Auf der Strecke bleibt die Privatsphäre, das Kleine, das Besinnliche, die Ruhe. In diesem Sinne wünsche ich uns allen etwas mehr Ruhe und damit vielleicht auch ein etwas feineres Sensorium, etwas mehr Respekt und Ehrfurcht. Denn dass die Welt so ist, wie sie ist, liegt nicht zuletzt daran, dass die Menschheit sich immer wieder selbst zelebrieren will.

Rolf Spiessler

## Verkehrsverein erhält neues Logo

rs. Die Würfel sind gefallen: Gewinnerin des Wettbewerbes, mit dem der Verkehrsverein Riehen Ideen für sein neues Logo gesucht hat, ist die Riehenerin Verena Stoll. Sie gewinnt eine Reise nach London mit Übernachtung und einem Besuch der von Herzog & Deureon geplanten «Tate Gallery». Einen Trostpreis erhält die erst 15-jährige Nina Fischli.

Die Arbeiten an der definitiven Version des Logos inklusive Adresse sind in den letzten Zügen und der Verkehrsverein wird das neue Logo demnächst öffentlich präsentieren.

Insgesamt sind bis zum Eingabeabschluss Ende September 22 Wettbewerbsbeiträge eingegangen, wobei sechs für die Jurierung nicht berücksichtigt werden konnten, weil sie das

Riehener Wappen nicht in die Gestaltung mit einbezogen hatten (in den Wettbewerbsunterlagen war dies gefordert worden). Als Jury amtierte der Vorstand des Verkehrsvereins mit Bartolino Biondi, Moritz Näf, Franz Osswald, Annette Müller-Wernick und Urs Denzler. (Susanne Trächslin ist erst nach der Jurierung zum Vorstand gestossen.)

«Es gab einige wirklich gute Vorschläge, die wir uns alle hätten vorstellen können», erläutert Verkehrsvereinspräsident Bartolino Biondi gegenüber der RZ. Den Ausschlag gegeben habe, dass man ein originelles Logo gesucht habe, das sich deutlich von anderen Vereinslogos und auch von den neuen Symbolen und Schriftzügen der Gemeinde abhebe. Deshalb habe man sich für den Vorschlag von Verena Stoll entschieden.

## Gemeinde Riehen



### Beschlüsse des Einwohnerrats

#### — betreffend Genehmigung des Budgets 2001

«Der Einwohnerrat genehmigt auf Antrag seiner Geschäftsprüfungskommission das Budget der Einwohnergemeinde Riehen für das Jahr 2001, abschliessend bei

einem Gesamtertrag von *Fr. 77'911'411.–* und einem Gesamtaufwand von *Fr. 78'249'500.–* mit einem Defizit von *Fr. 338'100.–*

Gleichzeitig wird der Gemeinderat zur Tätigung der im Budget vorgesehenen Ausgaben ermächtigt, soweit nicht separate Vorlagen zu unterbreiten sind. Dieser Beschluss ist zu publizieren.»

#### — betreffend Steuerfuss der Einkommenssteuer (900.002)

«Der Einwohnerrat beschliesst auf Antrag des Gemeinderats für das Fälligkeits- und Veranlagungsjahr 2001 (= Steuerjahr 2000) einen Steuerfuss der Einkommenssteuer von 100 Prozent. Dieser Beschluss ist zu publizieren.»

#### — betreffend Neuerstellung Trottoir Friedhofweg (611.061)

«Der Einwohnerrat bewilligt auf Antrag des Gemeinderats für die Neuerstellung des Trottoirs am Friedhofweg zwischen der Lörracherstrasse und dem Seidenmannweg einen Kredit von Fr. 300'000.–. Dieser Beschluss ist zu publizieren; er unterliegt dem Referendum (Ablauf der Referendumsfrist: 21. 1. 2001).»

#### — betreffend Gemeindepital; Ersatz des Bettenaufzugs (401.011)

«Der Einwohnerrat bewilligt auf Antrag des Gemeinderats für den Ersatz des Bettenaufzugs im Gemeindepital einen Kredit von Fr. 200'000.–. Dieser Beschluss ist zu publizieren; er unterliegt dem Referendum (Ablauf der Referendumsfrist: 21. 1. 2001).»

#### — betreffend Erhöhung der Beiträge an die Entwicklungszusammenarbeit im In- und Ausland (501.201)

«Der Einwohnerrat beschliesst auf Antrag des Gemeinderats, die Höhe des jährlichen Kredits für die Entwicklungszusammenarbeit im In- und Ausland (Position 501.201) bei mindestens 1,0 Prozent der Nettosteuererinnahmen der Gemeinde Riehen (Position 900) festzulegen, wobei für die Berechnung das letzte bei der Budgetierung abgeschlos-

sene Rechnungsjahr massgebend ist.

Dieser Beschluss ist zu publizieren; er unterliegt dem Referendum (Ablauf der Referendumsfrist: 21. 1. 2001).»

Riehen, den 20. Dezember 2000

Im Namen des Einwohnerrats  
Die Präsidentin: *Irène Fischer-Burri*  
Der Sekretär: *Andreas Schuppli*

### Aufnahme in das Bürgerrecht

Der Bürgerrat hat am 13. Dezember 2000 gemäss § 17 des Bürgerrechtsgesetzes in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen aufgenommen:

*Weingartner-Hiebl, Pascal Olivier*, Kaufm. Angestellter, von Basel, und die Ehefrau *Doris Maria* geb. *Hiebl*, sowie die Kinder *Jeannette Michelle* und *Alina Nathalie*.

Riehen, den 20. Dezember 2000

Bürgerrat Riehen  
Die Schreiberin: *S. Brändli*

### Bürgeraufnahmen

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt hat auf Antrag des Bürgerrates die Aufnahme der nachverzeichneten Bewerberinnen/Bewerber in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen bestätigt, unter gleichzeitiger Verleihung des Kantonsbürgerrechts:

1. *Schnell, Bruno*, verheiratet, und seine Ehefrau, *Schnell* geb. *Assou-Dodji, Aku Fifonsi*, mit ihren Kindern, *Schnell, Fabienne* und *Schnell, Sarah*, alle sind Bürger von Röschensch BL, wohnhaft Wettsteinstrasse 1, Riehen.
2. *Colak, Gülsen*, ledig, türkische Staatsangehörige, wohnhaft Im Glögglihof 16, Riehen.
3. *El-Sherbini, Dalia*, ledig, britische und niederländische Staatsangehörige, wohnhaft Rheintalweg 120, Riehen.
4. *Hermann, Thierry André Ernest*, verheiratet, französischer Staatsangehöriger, wohnhaft Wenkenhaldenweg 15, Riehen.
5. *Michilin, Daphne*, ledig, italienische Staatsangehörige, wohnhaft Gestaltenrainweg 63, Riehen.
6. *Salamone, Gaspere*, verheiratet, und seine Ehefrau, *Salamone* geb. *Denz, Brigitte*, beide sind italienische Staatsangehörige, wohnhaft Inzlingerstrasse 210, Riehen.
7. *Talev, Ilco*, ledig, kroatischer Staatsangehöriger, wohnhaft Oberdorfstrasse 7, Riehen.
8. *Vassos, Johanna*, ledig, griechische Staatsangehörige, wohnhaft Mohrhaldenstrasse 44, Riehen.

Bürgerrat Riehen

### UNFALL Wohnung an der Lörracherstrasse ausgebrannt

## Glück im Unglück für Bewohner

Sieben Leichtverletzte forderte am vergangenen Dienstagabend ein Wohnungsbrand an der Lörracherstrasse 152. Die Berufsfeuerwehr Basel-Stadt konnte das Feuer glücklicherweise rasch unter Kontrolle bringen.

DIETER WÜTHRICH

Das dritte Jahrtausend hat für die Bewohnerinnen und Bewohner der Liegenschaft Lörracherstrasse 152 ziemlich ungemütlich begonnen. Am vergangenen Dienstagabend, kurz nach 21.30 Uhr, wurde die Mannschaft des Riehener Polizeipostens von einem Hausbewohner alarmiert. Eine Polizeipatrouille fuhr daraufhin sofort zum Brandort. Zeitgleich rückte die ebenfalls alarmierte Basler Berufsfeuerwehr vom Lützelhof nach Riehen aus. Noch vor deren Eintreffen bei der unmittelbar an der Landesgrenze gelegenen Liegenschaft konnten sich zwei Polizeibeamte mit Unterstützung eines Hausbewohners Zugang zur brennenden Wohnung verschaffen und es gelang ihnen, die Mieterin, eine 54-jährige Frau, vor den Flammen zu retten. Die drei Retter, die Gerechtete sowie drei weitere Hausbewohner erlitten wegen der äusserst starken Rauchentwicklung eine Rauchvergiftung. Sie wurden von der Basler Berufsfeuerwehr zur weiteren Behandlung in die Notfallstation des Kantonsspitals gebracht. Wie die RZ von Markus Melzl, Pressesprecher der Staatsanwaltschaft, erfuhr, konnten in der Zwischenzeit alle Betroffenen das Spital wieder verlassen. Die mit einem grossen Löschzug angelernte Berufsfeuerwehr konnte das



Im 4. Stock dieser Liegenschaft an der Lörracherstrasse 152 brach das Feuer am vergangenen Dienstag kurz nach 21.30 Uhr aus. Die Brandursache wird derzeit durch das Kriminalkommissariat abgeklärt. Foto: Dieter Wüthrich

Feuer zwar rasch unter Kontrolle bringen, gleichwohl entstand in der Wohnung beträchtlicher Sachschaden.

Der erst um 23 Uhr alarmierten Riehener Bezirksfeuerwehr blieb die undankbare Aufgabe, brandgeschädigtes Mobiliar mittels einer Mulde zu entsorgen. Wie Peter Sauter, Kommandant der 5. Kompanie, auf Anfrage der RZ erklärte, habe er zunächst 25 Feuerwehrmänner und -frauen aufgeboden. Nach einer ersten Bestandaufnahme der zu erledigenden Aufräumarbeiten seien dann allerdings nur zehn Kompanieangehörige bis um 2 Uhr am Brandort verblieben.

Nach Auskunft von Markus Melzl steht die Brandursache derzeit noch nicht zweifelsfrei fest und ist deshalb Gegenstand weiterer Ermittlungen des Kriminalkommissariats und der kriminaltechnischen Abteilung der Basler Staatsanwaltschaft.

Nach dem derzeitigen Stand der Abklärungen sei indessen vermutlich Fahrlässigkeit im Umgang mit brennenden Raucherwaren die Brandursache gewesen, so Markus Melzl. Wegen des Brandes war während einiger Zeit auch der Betrieb auf der Tramlinie 6 beeinträchtigt.

### UMWELT Waldschäden durch Orkan «Lothar» – das BUWAL zog Bilanz

## Sturmfolgen gut bewältigt



So sah es am 27. Dezember 1999 an der Wiese aus, nachdem der Orkan «Lothar» am 26. Dezember die Bäume gleich reihenweise wie Streichhölzer geknickt hatte. Mittlerweile sind die meisten sichtbaren Schäden beseitigt. Foto: RZ-Archiv

Das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) und die Eidgenössische Forschungsanstalt WSL ziehen ein Jahr nach dem Jahrhundert-Sturm eine positive Bilanz über die Bewältigung der Lothar-Folgen im Wald. Die Aufräumarbeiten seien weit fortgeschritten und die Subventionen für betroffene Waldbesitzer stünden zur Verfügung. Der Holzmarkt habe keinen dramatischen Preisverfall erlitten.

pd. Am 26. Dezember 1999 hat der Jahrhundert-Sturm «Lothar» in der Schweiz grossen Schaden angerichtet. Er hat auf einer Schadenfläche von rund 46'000 Hektaren über 10 Mio. Bäume geworfen oder gebrochen. Dies entspricht einer Holzmenge von 12,5 Mio. Kubikmetern. Die Gesamtsumme des Schadens im Wald wird heute auf 750 bis 800 Millionen Franken geschätzt. 60 Prozent der Schäden sind im öffentlichen Wald, 40 Prozent im Privatwald angefallen. Durch den Sturm kamen 14 Menschen ums Leben, 15 Personen starben bei den Aufräumarbeiten in den Wäldern.

#### Stand der Arbeiten

Die Aufräumarbeiten sind mittlerweile weit fortgeschritten: Rund 8 Mio.

Kubikmeter Holz sind bereits aufgerüstet. Weitere 2 Mio. Kubikmeter sollen im Laufe dieses Winters aufgerüstet werden. Etwa 2,5 Mio. Kubikmeter werden im Wald liegen gelassen. Auf 600 Hektaren wurden neue Waldreservate vertraglich gesichert. 1,1 Mio. Kubikmeter befinden sich zurzeit in werterhaltenen Lagern, meist Nassholzlagern.

#### Holzmarkt

Die hohe Nachfrage nach Holz sowohl im In- als auch im Ausland hat laut BUWAL die mengenmässige Bewältigung der Sturmschäden begünstigt. Allerdings sind die Preise für Sturmholz (Säge-Rundholz, Fichten und Tannen) rund 30 Prozent tiefer als im Dezember 1999; eine Normalisierung des Holzmarktes ist erst für Ende 2001 zu erwarten. Mangels Verarbeitungskapazitäten mussten grosse Holzmassen roh exportiert werden.

#### Subventionen

5,5 Mio. Kubikmeter des Sturmholzes können kostendeckend aufgerüstet werden. Für die verbleibenden 4,5 Mio. Kubikmeter übernehme der Bund das entstandene Defizit, sofern das Aufrüsten gemäss Waldgesetz nötig ist, teilt das BUWAL mit. Es stellt für die Behebung der Lothar-Schäden insgesamt 510 Mio. Franken zur Verfügung (davon

125 Mio. Franken für rückzahlbare Darlehen). 40 bis 50 Prozent der Bundesgelder fliessen in den Privatwald. Heute seien insgesamt 160 Mio. ausbezahlt worden. Mit den Bundessubventionen werde der erlittene Wertverlust im Wald allerdings nicht ausgeglichen, so das BUWAL. Die private Stiftung «Schweizerischer Fonds für Hilfe bei nicht versicherbaren Elementarschäden» (Elementarschädenfonds) stellt deshalb zusätzlich schwer betroffenen Privatwaldbesitzern einen Betrag von insgesamt 40 Millionen Franken zur Verfügung. Davon sind heute 31 Mio. Franken ausbezahlt.

#### Meteorologische Ursachen von «Lothar»

Auch aus meteorologischer Sicht war der Orkan «Lothar» ein ausserordentliches Ereignis. Für seine Entstehung war eine Zentralzyklone über dem Atlantik verantwortlich. Der Orkan wurde durch eine starke zonale Strömung vom Atlantik über Mitteleuropa hinweg gesteuert. Die Kombination von hoher Verlagerungsgeschwindigkeit des Druckgebildes und hohen Windgeschwindigkeiten auf Grund der grossen Druckunterschiede führte zu einer sehr starken Böigkeit, die mitentscheidend für die grosse Schadenwirkung des Orkans war.

## ZIVILSTAND/KANTONSBLATT

### Geburten

*Brozek, Céline* Vanessa, Tochter des Brozek, Matthias, von Kaisten AG, und der Brozek geb. Thaler, Fleur Simone, von Kaisten, Basel und Gaiserwald SG, in Riehen, Talweg 9.

*Kürsteiner, Ellah* Stefan, Sohn des Kürsteiner, Stefan Daniel, von Trogen AR, und der Kürsteiner geb. von Arx, Caroline Pascale, von Trogen und Egerkingen SO, in Riehen, Helvetierstrasse 18.

*Kühner, Maximilian*, Sohn des Kühner, Oliver, von Lenzburg AG, und der Kühner geb. Vogel, Denise, von Lenzburg und Flühli LU, geboren in Arlesheim BL, in Riehen, Bachgässchen 6.

### Todesfälle

*Steiger, Anna*, Diakonisse, geb. 1916, von Altstätten SG, in Riehen, Schützengasse 51.

*Kleindienst-Kaiser, Elisabeth*, geb. 1919, von und in Riehen, Niederholzstr. 48.

*Fuchs, Chantal*, geb. 1976, von Basel, in Riehen, Grenzacherweg 81.

*Egli-Zysset, Kurt*, geb. 1951, von Oberglatt ZH, in Riehen, Moryst. 27.

*Augsburger-Schlöffli, Walter*, geb. 1918, von Langnau im Emmental BE, in Riehen, Rauracherstr. 14.

*Storz-Roesen, Maria*, geb. 1907, von Basel, in Riehen, Inzlingerstr. 230.

*Gloor-Gysin, Max*, geb. 1915, von Basel, in Riehen, Inzlingerstr. 230.

*Sumsander-Widmer, Paul*, geb. 1911, von Basel, in Riehen, Inzlingerstr. 230.

*Hübscher-Madörin, Elsa*, geb. 1903,

von Basel, in Riehen, Inzlingerstr. 50.

*Hirschi-Nobs, Fritz*, geb. 1909, von Eggwil BE, in Riehen, Niederholzstr. 56.

*Girod-Levis, Dora*, geb. 1916, von Basel und Riehen, Schützengasse 37.

*Schär, Hanna*, geb. 1922, von Rüderswil BE, in Riehen, Rüchligweg 143.

### Grundbuch

*Bettingen, P 944*, 516,5 m<sup>2</sup>, Einfamilienhaus Im Speckler 21. Eigentum bisher: Thomas Zuberbühler-Jelen, in Bettingen, und Gabriele Zuberbühler-Jelen, in Riehen (Erwerb 4. 1. 1999). Eigentum nun: Michael Albert Rava, in Riehen.

*Riehen, S B P 1656*, 117,5 m<sup>2</sup>, Wohnhaus In den Habermatten 28. Eigentum bisher: Adelheid Rosa Bornand Bonda, in St. Gallen, Kurt Jakob Blatter, in Basel, und Charlotte Marie Bornand-Blatter, in Muttenz BL (Erwerb 16. 5. 2000). Eigentum zu gesamter Hand nun: Jolanda Silvia und Thomas Leo Heinrich Brunner-Flückiger, in Riehen.

*Riehen, S D P 1117*, 433 m<sup>2</sup>, Wohnhaus, Garagegebäude Moryst. 33. Eigentum bisher: Wolfgang und Barbara Nasdala-Ehrhardt, in Riehen (Erwerb 14. 3. 1997). Eigentum zu gesamter Hand nun: Peter und Susanne Keller-Stettler, in Riehen.

*Riehen, S E StWEP 748-3* (= 280/1000 an P 748, 1235,5 m<sup>2</sup>, Wohnhaus Bettingerstrasse 253, 255). Eigentum bisher: Silvia Lugon Moulin-Bluff, in Riehen (Erwerb 1. 3. 1996). Eigentum nun: Benno Markus Brezger, in Birsfelden BL.

## Behinderter tödlich verunglückt

rz. Am vergangenen Dienstag kam in den Langen Erlen ein behinderter 55-jähriger Mann offenbar bei einem tragischen Selbstunfall ums Leben. Wie die bisherigen Ermittlungen der Kantonspolizei Basel-Stadt ergeben haben, muss der Mann auf der Höhe des «Eisernen Steges» beim Wiesendamm die Herrschaft über sein dreirädriges Behindertenfahrzeug verloren haben. Beim anschliessenden Sturz über die 12 Stufen der dortigen Steintreppe zog er sich tödliche Verletzungen zu. Passanten entdeckten den Toten am Dienstag gegen 22.30 Uhr.

Da der genaue Unfallhergang bisher nicht geklärt werden konnte, sucht die Polizei Personen, die nähere Angaben zum Unfallgeschehen machen können: Telefon 699 12 12.

## Unfälle an der Burgstrasse und an der Aeuss. Baselstrasse

rz. Am Neujahrstag fuhr ein PW-Lenker durch die Aeussere Baselstrasse Richtung Riehen. Rund 50 Meter vor der Rauracherstrasse bog er, die Sicherheitslinie missachtend, nach links ab und fuhr auf die Gegenfahrbahn, wo er mit einem korrekt entgegenkommenden Personwagen kollidierte. Beide Fahrzeuglenker wurden beim Zusammenstoss verletzt und mussten sich in ärztliche Behandlung begeben.

Ebenfalls am Neujahrsmorgen beschädigte ein unter Alkoholeinfluss stehender Lenker mit seinem Auto an der Burgstrasse drei parkierte Fahrzeuge. Zur Klärung des genauen Unfallhergangs sucht die Polizei Zeugen: Telefon 699 12 12.

## GRATULATIONEN

### Bruno Hoog-Casanova zum 80. Geburtstag

rz. Am Neujahrstag durfte am Meierweg Bruno Hoog-Casanova seinen 80. Geburtstag feiern. Er durchlief die Schulen in Basel und bestand im Frühjahr 1940 die Matur am Realgymnasium. Darauf studierte er an der Universität Basel Jurisprudenz. Trotz starker Belastung durch den Aktiviendienst konnte er das Studium Ende 1944 mit dem Doktorat abschliessen. Seine Ausbildung beendete er mit dem Advokatur- und Notariatsexamen.

Während zweier Jahre war er als Grundbuchinspektor des Kantons Graubünden tätig, ehe er vor einem halben Jahrhundert seine Advokatur- und Notariatstätigkeit in Basel aufnahm. Als wichtigstes seiner Mandate kann das Präsidium des Bankpersonalverbandes bezeichnet werden, das er während vierzig Jahren versah.

Bruno Hoog lebt seit 1970 in Riehen. Er ist Vater von zwei Töchtern und einem Sohn, die ebenfalls in Riehen wohnen. Seit 1980 ist er Bürger von Riehen.

Die Rieherer-Zeitung gratuliert dem Jubilar herzlich zum hohen runden Geburtstag und wünscht ihm auch für die Zukunft alles Gute.

### Anna Page-Hofstetter zum 80. Geburtstag

rz. Anna Page-Hofstetter wurde am 3. Januar 1921 im Berner Oberland geboren und ist bis heute eine grosse Natur- und Tierfreundin geblieben. Zusammen mit ihrem Mann Max, der an ihrem 80. seinen 87. Geburtstag gefeiert hat, lebt sie seit 1962 in Riehen. Die beiden sind dankbar, dass sie auch in fortgeschrittenem Alter ihren Haushalt noch alleine bewältigen können.

Die Rieherer-Zeitung wünscht Anna Page-Hofstetter und ihrem Mann alles Gute und auch für die Zukunft viel Glück, Freude und Gesundheit.

### Alexander Sütterlin-Potucek zum 80. Geburtstag

rz. Am 3. Januar durfte Alexander Sütterlin-Potucek an der Lörracherstrasse seinen 80. Geburtstag feiern. Zusammen mit seiner Frau Sieghilde, die übermorgen den 85. Geburtstag feiert, ist er in der Rieherer Badi vielen Leuten als das «Tischtennispaar» bekannt. Auch in der vergangenen Badesaison waren die beiden oft beim Tischtennis spielen anzutreffen, früher spielten sie auch noch in einem Klub.

Die Rieherer-Zeitung gratuliert zum hohen Geburtstag und wünscht für die Zukunft viel Gesundheit und alles Gute.

**WIRTSCHAFT** Gewerbehaus AG verkauft den gesamten Gebäudekomplex mit 18 Wohnungen und 400 m<sup>2</sup> Gewerbeflächen

# Basellandschaftliche Pensionskasse kauft Erweiterungsbau des Gewerbehauses

**Die Basellandschaftliche Pensionskasse übernimmt per 1. Juli 2001 den gesamten Erweiterungsbau des Rieherer Gewerbehauses an der Lörracherstrasse. Derweil machen die Bauarbeiten gute Fortschritte. Im Februar oder März soll die Aufriichte gefeiert werden.**

DIETER WÜTHRICH

Auf der Suche nach einem lohnenden Renditeobjekt in Riehen ist die Basellandschaftliche Pensionskasse (BLPK) fündig geworden. Sie übernimmt per 1. Juli dieses Jahres den gesamten Erweiterungsbau des Rieherer Gewerbehauses an der Lörracherstrasse, der im Rohbau demnächst fertiggestellt wird. Wie die RZ von Christoph Bürgenmeier, Verwaltungsratspräsident der Gewerbehaus Riehen AG, erfahren hat, wurde der entsprechende Kaufvertrag im vergangenen November unterzeichnet. Gemäss Christoph Bürgenmeier hatte sich die Basellandschaftliche Pensionskasse schon seit geraumer Zeit um ein Immobilienstandbein in Riehen bemüht.

Zunächst sei man seitens der Gewerbehaus AG davon ausgegangen, lediglich die 18 Drei- und Vierzimmerwohnungen im rückwärtigen Teil des Neubaus zu veräussern. Weil jedoch die BLPK Interesse am Kauf der gesamten Immobilie bekundet habe, sei es schliesslich zum Verkauf auch der rund 400 Quadratmeter umfassenden Gewerbe- und Büroflächen entlang der Lörracherstrasse gekommen. Zum Verkaufspreis wollte sich Christoph Bürgenmeier nicht äussern. «Es ist eine mehrstellige Summe», meinte er gegenüber der RZ lakonisch.

Die Basellandschaftliche Pensionskasse übernimmt nicht nur die Liegenschaft, sondern auch die von der Gewerbehaus AG bereits akquirierten Interessen für die Gewerbe- und Büroflächen. Laut Christoph Bürgenmeier hätten vor allem Unternehmen, die bisher noch nicht in Riehen ansässig sind, Interesse an den gewerblich nutzbaren Räumlichkeiten bekundet.

Ende Juni soll der gesamte Erweiterungsbau bezugsbereit sein.



**Lohnendes Renditeobjekt: Der Erweiterungsbau des Rieherer Gewerbehauses an der Lörracherstrasse geht per 1. Juli dieses Jahres in den Besitz der Basellandschaftlichen Pensionskasse über.**

Foto: Dieter Wüthrich

Die Liegenschaft umfasst insgesamt 12 Dreizimmerwohnungen zu jeweils 81 m<sup>2</sup> sowie sechs Vierzimmerwohnungen mit jeweils 95 m<sup>2</sup> Wohnfläche. Die Mietpreise bewegen sich nach Auskunft des verantwortlichen Architekten Rolf Brüderlin zwischen 1750 Franken für ein Dreizimmer-Logis und rund 2000 Franken für ein Vier-Zimmer-Logis. Sämtliche Wohnungen verfügen über einen gehobenen Ausbaustandard mit zwei Nasszonen, sind rollstuhlgängig und mit einem Lift erschlossen.

Parallel zur Fertigstellung des Erweiterungsbaus wird das rechtsseitige Trottoir am Friedhofweg entlang des Annexbaus bis zur Einmündung Lörracherstrasse weitergeführt und wie bereits im oberen Teil des Friedhofweges entlang der beiden Wohngeossenschaften «Kettenacker» und «Hera» mit einer Baumallee ergänzt werden.

### Projekt Inzlingerstrasse

Der Gewerbehaus-Erweiterungsbau ist allerdings nur eine von zwei Immobilien,

die die Basellandschaftliche Pensionskasse in Riehen erworben hat. Ein weiteres Bauprojekt will sie an der Inzlingerstrasse 174 auf einer rund 2000 m<sup>2</sup> grossen Parzelle realisieren. Dort ist eine Wohnüberbauung mit insgesamt 10 Dreizimmerwohnungen und zwei Vier-Zimmer-Dachwohnungen mit einem «sehr komfortablen» Innenausbau geplant.

Die Bauarbeiten begannen im vergangenen Oktober, bezugsbereit soll die Liegenschaft zu Beginn des kommenden Jahres sein.

## RENDEZVOUS MIT...

### ...Martin Ackermann

rs. So als zehn- oder zwölfjähriger Dreikäsehoch ist er zur damaligen Sektion des TV Riehen gekommen, besuchte die vereinseigene Langlaufschule und bestritt bald auch Rennen. Er war sozusagen erblich vorbelastet, hatten ihn doch seine Eltern mit zum Skilaufen genommen. Heute ist er Präsident des Ski- und Sportclubs Riehen, eines Vereins mit rund 420 Mitgliedern: **Martin Ackermann.**

Eine Zeit lang war für Martin Ackermann der Alpinski sport im Vordergrund gestanden. Er fuhr gerne und viel, machte eine Leiterausstellung – doch irgendwann verleiteten ihn die ewige Warterei und das Anstehen bei den Skiliften. Also konzentrierte er sich fortan auf den Langlauf, ohne dabei gelegentliche Abstecher auf die Alpiskis auszuschliessen. Das Alpiskifahren gefalle ihm nämlich nach wie vor nicht schlecht. Trotzdem: «Skilanglauf ist ein toller Sport, der den ganzen Körper beansprucht», schwärmt er. Nachteil in unserer Region sei natürlich, dass man frühmorgens aufstehen müsse, wenn man einen Tag im Schnee verbringen wolle.

Kein Zweifel, der Ski- und Sportclub Riehen nimmt einen wichtigen Stellenwert ein im Leben von Martin Ackermann. Im Verein hat er seine Frau kennen gelernt, eine Sportlehrerin, die eine Zeit lang die vereinseigene Jugendabteilung geleitet hat. Auch die beiden Kinder – die dreieinhalbjährige Anja und der bald zweijährige Renato – haben grossen Spass am Schnee, sodass sich Hobby und Familienausflug heute gut miteinander verbinden lassen.

Das Vereinspräsidium hat Martin Ackermann, der vor Beat Oehen schon die Abteilung Breitensport geleitet hat, im Juni 1999 ziemlich überraschend übernommen. Es freut ihn, dass sich der Verein nach der vor einigen Jahren erfolgten Ablösung vom Turnverein Riehen weiterentwickelt und stark geöffnet hat. Aus einer praktisch nur auf Skilanglauf ausgerichteten Sektion sei ein Verein geworden, der auch in den Bereichen Lauf-



**Martin Ackermann blättert im Vereinskalendar des SSC Riehen – zugleich Orientierungshilfe im neuen wie Erinnerung an das alte Jahr.**

Foto: Rolf Spriessler

sport (vor allem lange Distanzen) und Inlineskating Fuss gefasst habe. Er lege Wert auf Kooperationen mit anderen Vereinen, so wie sie zum Beispiel mit der OLG Basel im Bereich Orientierungslauf oder mit Exponenten aus dem Triathlon sport hervorragend klappen würden. Er hoffe, dass man in Zukunft noch etwas mehr vom strengen Vereinsdenken wegkommen werde, denn mit vereinsübergreifenden Aktivitäten lasse sich viel mehr bewegen.

Aufgewachsen ist Martin Ackermann, der heute mit seiner Familie in Münchenstein wohnt, in Riehen. Er machte eine Lehre als Metallbauschlosser und legte später die Werkstatteleitungsprüfung ab. «Ich wollte etwas Tatkräftiges machen, etwas konstruieren. Deshalb habe ich eine breite handwerkliche Ausbildung gesucht – zur Debatte standen Schlosser und Schreiner», erinnert er sich zurück. Das Material Metall sei ihm natürlich nahe gestanden, betriebe sein Vater Fritz Ackermann doch einen Schlüssel-Service.

Vor rund drei Jahren machte Martin Ackermann allerdings einen beruflichen Schritt, der ihn etwas weg von der Praxis geführt hat. Heute ist er in der Blechabteilung der Schmidlin AG, der Formtec, für Verkauf und Beratung zuständig. Alternative wäre der Schritt in die berufliche Selbstständigkeit gewesen. Und den wollte er nicht gehen.

Doch mit der Praxis kommt Martin Ackermann heute gleichwohl noch oft in Berührung, etwa wenn es darum geht, Architekten im Zug der Umsetzung ihrer Ideen in die Praxis bei der Materialwahl zu helfen oder auf Grenzen der Belastungsfähigkeit bestimmter Materialien hinzuweisen.

Das Geschäft läuft gut im Moment und so ist Martin Ackermann beruflich ziemlich eingespannt. Dass sich das Vereinspräsidium dennoch mit einem vertretbaren Aufwand führen lasse, liege daran, dass der Verein in entscheidenden Funktionen auf kompetente Leute zählen könne. Toll sei, dass es gelinge, langjährige Funktionäre gut zu

ersetzen, wie dies auf diese Saison hin im Bereich Langlaufschule geschehen sei. Dort wurde nach achtjähriger Tätigkeit Markus Rimondini durch Tobias Arnold abgelöst, einen ausgebildeten Langlauflehrer, der die Winter jeweils im Engadin verbringt.

Ein grosses Plus im Verein sei die gute Kameradschaft. Seine eigene Ehe sei nicht die einzige Lebenspartnerschaft, die im Verein entstanden sei, und wichtig für den Verein sei zudem, dass immer wieder Junge durch ihre Eltern zum Verein finden würden, wie es bei ihm selbst ja der Fall gewesen sei. Nach einigen eher flauen Jahren sei nun im Jugendbereich wieder eine erfreuliche Zunahme festzustellen. Im Kinderlanglaufkurs des Vereins seien diesen Winter 25 Kinder, in der JO-Abteilung sind derzeit 15 Kinder und Jugendliche aktiv. Und schön sei eben, dass sich im Verein sowohl der Spitzensportler, der zahlreiche Rennen bestreite, als auch der Freizeitsportler, der sich vielleicht ein- oder zweimal pro Woche bewegen wolle, wohl fühlen könnten. Er selbst zählt zu den Breitensportlern. Er besucht in der Regel das monatliche Gymnastik- und Circuittraining und das Joggingtraining vom Mittwoch. Dieses Jahr war er eine Woche mit Vereinskollegen zum Langlaufen in Finnland, die Zeit um Weihnachten und Jahreswechsel verbrachte er mit der Familie im Engadin.

Für den SSC Riehen ist nun Hochsaison – selbst wenn die Stationen in der Region noch nicht mit dem grossen Schnee gesegnet worden sind und der Weg in den Schnee zuweilen etwas länger werden kann. Dieses Wochenende finden die Verbandsmeisterschaften des Nordwestschweizer Skiverbandes statt, und zwar in Engelberg. Am 20./21. Januar stehen dann die Schweizer Langlauf-Meisterschaften in Langis auf dem Programm. Noch nicht gesichert ist das Vereinskirennen des SSC Riehen vom 27. Januar – das Langlaufgebiet bei Bernau im Schwarzwald hat eine grüne Weihnacht erlebt, anders als die Familie Ackermann im Engadin...

## Zur Erinnerung an Hans Sandreuter und Arnold Böcklin

rz. Der Maler Hans Sandreuter (1850–1901) war Arnold Böcklins bekanntester und erfolgreichster Schüler. Er malte, zeichnete, musizierte und entwarf Kachelöfen und Möbel. Das von ihm entworfene und nach ihm benannte «Sandreuterhaus» an der Wenkenstrasse 39 gehört zu den wenigen noch erhaltenen Künstlerwillen der Schweiz. Dort – im Raum für Kunst und Kunsterkenntnis «Seneparla» – finden unter der Gesamtleitung von Veronika Kisling seit Mai 2000 vierzehntägig kulturelle Anlässe statt.

Im Januar und Februar findet aus Anlass der beiden vor hundert Jahren verstorbenen Künstlern eine Reihe von Veranstaltungen statt. Am 17. Januar wird eine Ausstellung mit Originalbildern von Hans Sandreuter aus Privatbesitz gezeigt. Dazu wird der Schauspieler und Riehener Kulturpreisträger Matthias Schuppli, übrigens ein Urgrossneffe des Künstlers, Brief- und Tagebuchtexte von Hans Sandreuter lesen. Musikalisch umrahmt wird die Veranstaltung von Hans-Martin Ulbrich (Oboe) und Esther Sialm (Klavier), die Werke aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts interpretieren.

Beginn um 19.30 Uhr.

## «Lebendiges Dorfzentrum» – Führung und Diskussion

rz. Heute Freitagabend, 5. Januar, lädt die VEW Riehen zu einer öffentlichen Führung durch die Wettbewerbsausstellung «Lebendiges Dorfzentrum» mit anschliessender Diskussion im 1. Stock des Gemeindehauses ein. Referenten sind Samuel Schultze, Präsident der Wettbewerbsjury, und Gemeindepräsident Michael Raith. Die Veranstaltung beginnt mit einem Rundgang durch das Dorfzentrum. Treffpunkt ist um 19 Uhr die Orangerie im Sarasinpark.

## «Tod auf dem Nil»

rz. Wer kennt ihn nicht, Agatha Christie ebenso schrulligen wie genialen Detektiv Hercule Poirot? Ab kommenden Dienstag, 9. Januar, wird er in der Mordsache «Tod auf dem Nil» ermittelt, und zwar in einer Aufführung des Riehener Atelier-Theaters im Theater «Scala» an der Freien Strasse 89 in Basel. In der Regie von Dieter Ballmann spielen unter anderem Sylvia Bossart, Lothar Hohmann und Mirjam Buess. Weitere Aufführungen finden am 12., 13., 16., 23., 26., 27. und 30. Januar statt. Beginn jeweils um 20 Uhr. Nachmittagsvorstellungen am 14. und 28. Januar jeweils um 15.30 Uhr.

*Vorverkauf: Männermode-Boutique «La Nuance», Baselstrasse 17, Telefon 641 55 75, oder Bivoba AG, Auberg 2a, Basel, Telefon 272 55 66.*

## Senioren-Kaffikränzli

rz. In den letzten Jahren fanden die traditionellen Altersnachmittage der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Riehen-Bettingen immer weniger Anklang.

Deshalb hat sich das Team der Gemeindehelferinnen entschlossen, die Altersnachmittage des Kornfeld-Andreas-Bezirktes ab diesem Jahr etwas anders zu gestalten. Jeweils am 2. und 4. Mittwoch des Monats findet im Andreashaushaus von 14.30 bis 17 Uhr und am ersten Donnerstag des Monats von 14 bis 16.30 Uhr in der Kornfeldkirche ein Senioren-Kaffikränzli statt.

## «Wir beten für Sie»

rz. Im Rahmen der Allianzgebetswoche und unter dem Motto «Wir beten für Sie» führt die Schweizerische Evangelische Allianz Riehen-Bettingen morgen Samstag, 6. Januar, von 8 bis 12 Uhr sowie von Montag bis Freitag kommender Woche jeweils von 16.30 bis 18 Uhr im Dorfzentrum und im Rauracherzentrum eine Standaktion durch.

## Dreikönigsbrunch im Pfarreiheim

psf. Wer wird König oder Königin? Diese Frage wird am kommenden Sonntag, 7. Januar, im Anschluss an den Gottesdienst beim gemütlichen Dreikönigsbrunch für die ganze Familie im Pfarreiheim St. Franziskus beantwortet.

## AUSSTELLUNGEN/ GALERIEN

### Fondation Beyeler

#### Baselstrasse 101

Sonderausstellung «Andy Warhol – series and singles». Verlängert bis 7. Januar 2001. Dauerausstellung Sammlung Beyeler (Kunst der Klassischen Moderne). Öffnungszeiten: täglich von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Führung durch die Sonderausstellung jeden Dienstag, 15–16.15 Uhr; jeden Mittwoch, 18–19.15 Uhr; jeden Donnerstag, 15–16.15 Uhr; jeden Samstag und Sonntag, 12.30–13.45 Uhr und 14.30–15.45 Uhr. Montagsführung plus zum Thema «Stilleben (Cézanne, Picasso, Léger)» am Montag, 8. Januar, 14–15 Uhr. «Kunst am Mittag» über «Paul Klee: Wald-Hehen, 1938», 12.30–13 Uhr. *Vor anmeldung: Tel. 645 97 20.*

### Galerie ost west

#### Baselstrasse 9

Ausstellung «Gleichzeitigkeiten» von Verena Schindler. Finissage am Samstag, 6. Januar 2001, 17–20 Uhr. Öffnungszeiten: Mi 14–20 Uhr, Do+Fr 14–18.30 Uhr, Sa 11–16 Uhr.

### Gemeindehaus

#### Wettsteinstrasse 1

Ausstellung mit den Beiträgen für den Ideenwettbewerb «Lebendiges Dorfzentrum Riehen». Öffnungszeiten: werktags 8–11.45 Uhr, 14–16.30 Uhr. Verlängert bis 19. Januar 2001.

### Galerie Schoeneck

#### Burgstrasse 63

«Sous la peuplereaie» von Pierre Balas. Bis 20. Januar 2001. Öffnungszeiten: Mi–Fr 10–12 Uhr, 14–18.30 Uhr; Sa 11–17 Uhr.

### Restaurant «Baslerhof»

#### Brohegasse 6, Bettingen

Werke von René Rosenberg. Bis Frühjahr 2001. Täglich geöffnet.

### Restaurant Waldrain

#### Hohestrasse 31, Chrischona

Edith Rieder-Leuenberger zeigt Landschaftsbilder und Stilleben in Aquarell und Gouache sowie naive Malerei. Bis 31. Januar 2001.

## Volkshochschule beider Basel: Neue Kurse in Riehen

rz. Auch im neuen Jahr bietet die Volkshochschule beider Basel eine Vielzahl von Kursen an. Ein Teil davon wird in Riehen durchgeführt. Nachfolgend ein kurzer Einblick in das Kursangebot in Riehen:

Bemerkenswerte Menschen aus dem alten Riehen: Seit jeher sammelten sich in der stadtnahen Landgemeinde Heilige, Hexen, Stammeltern nachmals bedeutender Familien, Adlige, vornehme Stadtbürger, Flüchtlinge, Künstlerinnen, Intellektuelle, Landstreicher. Schon früh spielten auch Frauen eine wichtige Rolle. Der Kurs will einige Persönlichkeiten dieser Grenzgegend näher bringen.

Was aber wird sich ab dem 1. Januar 2001 in dieser Grenzregion ändern? Dies zeigt der Kurs «Schweiz – EU – Die Auswirkungen der bilateralen Verträge auf Riehen» auf.

Die Volkshochschule bietet auch Kreativkurse an: z. B. «Das sinnliche Erleben des Materials Ton». Dieser Kurs will sichtbar machen, wie das Material Ton, ohne Einschränkung durch Funktionalität und Dekoration wie im Kunsthandwerk, sinnlich erlebt und in der Formgebung die Dynamik von Spannungen wahrgenommen wird.

*Das komplette Kursprogramm und weitere Auskünfte sind erhältlich bei: Volkshochschule beider Basel, Freie Stasse 39, Basel, Tel. 269 86 66, Fax 269 86 76, E-Mail: vhsbasel@ubaclu.unibas.ch, Homepage: www.vhs-basel.ch.*

## KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

### Freitag, 5.1.

#### FÜHRUNG/DISKUSSION

#### «Lebendiges Dorfzentrum»

Die VEW Riehen organisiert eine Führung durch die Wettbewerbsausstellung «Lebendiges Dorfzentrum» mit Erläuterungen von Jurypräsident Samuel Schultze und Gemeindepräsident Michael Raith. Treffpunkt um 19 Uhr bei der Orangerie im Sarasinpark mit anschliessendem geführten Dorfspaziergang, 19.30 Uhr Beginn der Ausstellungsbesprechung im Gemeindehaus. Anschliessend Apéro.

### Samstag, 6.1.

#### TREFFPUNKT

#### Dreikönig-Sternmarsch

Dreikönig-Sternmarsch der Image-Kommission der Verkehrsvereine Riehen und Bettingen. Treffpunkte (jeweils um 17 Uhr) beim Gemeindehaus Riehen, beim Gemeindehaus Bettingen und an der Kreuzung Grenzacherweg/Rudolf-Wackernagel-Strasse. Sternmarsch zur Reithalle Wenkenhof, wo ein Zvieri gereicht wird. Jede Gruppe wird von einem König angeführt. Wettbewerb für Kinder mit tollen Preisen (Wer bringt die schönste Zeichnung im Format A3 oder A4 mit?) und als Hauptpreis eine Übernachtung im Hotel «Drei Könige» für jene Person, die einen König im Dreikönigskuchen hat. Kinder des Kinderchors der Volkshochschule Riehen und aus dem Schulhaus Erlensträsschen singen unter der Leitung von Anne-Käthi Zwygart Weihnachts- und Winterlieder. Die Veranstaltung dauert bis 19 Uhr und findet bei jeder Witterung statt.

## TIERWELT Sepien im Zolli-Vivarium

## Weder Fisch noch Schnecke

zgb. Im Vivarium des Basler Zolli sind auch im Winter 2000/01 wieder Sepien zu sehen. Die Gemeinen Tintenfische (*Sepia officinalis*) werden seit 1979 alljährlich, meist über mehrere Generationen, im Aquarium gezüchtet, was europaweit vermutlich einmalig ist.

Tintenfische sind, obwohl der Name dies nahelegt, keineswegs mit den Fischen verwandt; sie gehören nicht einmal zu den Wirbeltieren. Viele Autoren nennen sie deshalb «Tintenschnecken», obwohl auch dieser Ausdruck nicht sehr passend ist. Zu schnell – sowohl körperlich wie «intellektuell» – sind die Sepien.

Trotzdem: Die faszinierenden Meeresbewohner sind am ehesten mit den Schnecken und Muscheln verwandt, und sie sind wohl die intelligentesten wirbellosen Tiere überhaupt. Sie zeigen Verhaltensweisen, die wir als Neugier deuten müssen, sie kommunizieren untereinander durch eine Vielfalt an optischen Signalen und Verhaltensweisen und sie zeigen ein Sozialleben, das in seiner Komplexität wohl nur mit demjenigen von Säugetieren oder Vögeln vergleichbar ist. Ausserdem vermögen sich die Meeresbewohner ausgezeichnet zu tarnen. Sie können ihre Körperoberfläche verändern und diese entweder glatt oder höckerig, sandig-hell oder

## Dreikönig-Sternmarsch zum Wenkenhof



Kaspar, Melchior und Balthasar, wie sie sich im letzten Jahr in der Reithalle präsentierten. Foto: RZ-Archiv

rs. Morgen Samstag ist es soweit: Pünktlich zum Dreikönigstag lädt die Image-Kommission der Verkehrsvereine Riehen und Bettingen zum 5. Dreikönig-Sternmarsch ein. Auch diesmal gibt es einen Kinderwettbewerb. Diesmal geht es darum, eine Zeichnung im Format A3 oder A4 anzufertigen. Diesmal gibt es statt bisher sechs nun sogar neun Hauptpreise zu gewinnen. Für alle Kinder, die mitmachen, gibt es einen Trostpreis.

Treffpunkt zu diesem Familienanlass ist um 17 Uhr beim Gemeindehaus Riehen, beim Gemeindehaus Bettingen oder an der Kreuzung Grenzacherweg/Rudolf-Wackernagel-Strasse. Von diesen drei Punkten aus führt jeweils einer der drei Könige Kaspar, Melchior oder Balthasar seine Gruppe in gemütlichem Spaziergang zur Reithalle Wenkenhof, wo Punsch, Tee, Kakao und feiner Dreikönigskuchen bereitstehen. Wer in seinem Stück Kuchen einen König findet, gewinnt einen Gutschein für eine Nacht im Hotel «Drei Könige» in Basel.

Den musikalischen Empfang in der Reithalle bestreiten diesmal Kinder aus dem Kinderchor der Musikschule Riehen und aus dem Schulhaus Erlensträsschen. Sie singen unter der Leitung von Anne-Käthi Zwygart Weihnachts- und Winterlieder.

## Prähistorische Kunst

rz. Im Kurs über «Prähistorische Felsbilder» von Inge Diethelm, Diplom-Mineralogin, erfährt man Näheres über die prähistorische Kunst aus allen Regionen der Welt. Der Kurs findet statt in der Volkshochschule beider Basel, Alte Kanzlei, jeweils fünf Mal am Montag, 19.15 bis 21 Uhr, Beginn: 8. Januar 2001, Ende: 5. Februar 2001.

*Anmeldung bitte mit Anmeldekarte bei der Geschäftsstelle Basel, Freie Strasse 39.*

## LESERBRIEFE

## Schulhaus für wen und wo?

Gerne möchte ich zu der, durch gewisse Aktivitäten der VEW Riehen respektive gewisser Personen dieser Partei, angeheizten Diskussion zur geplanten Realisierung des Schulhauses «Hinter Gärten» einige Gedanken verlieren. Das Schlimmste, was jedem Vertreter von Sachgeschäften passieren kann, ist, dass er seine Voten oder Argumente nicht gut genug vorbereitet. Schlechte Informationen oder unzureichende Argumente lösen bei den Informationsberechtigten grossen Unmut und Unverständnis aus. Die VEW hat dieses Szenario mit ihrem Effort betreffend dem vorweg genannten Schulhaus bestens aufgezeigt.

Meine Gedanken zu diesem Schulhaus:

- Sind wir Steuerzahler bereit, bei massiv rückläufigen Schüler- und Kindergartenerschülerzahlen ein weiteres Schulhaus zu finanzieren (Kindergartenzusammenlegungen).
- Ein Schulhausneubau darf nur dann realisiert werden, wenn die Schülerzahlen langfristig wieder ansteigen und ein effektiver Mehrbedarf sich aufzeigt.
- Ist der Standort an einem Siedlungsrand sinnvoll? Soll ein Schulhaus nicht besser zentral liegen, um gewisse «Bring-und-Holdienste» auszuschalten?

Zu diesem Thema wurde eine Möglichkeit im Planungswettbewerb «Lebendiges Dorfzentrum» aufgezeigt, welche einen allfällig notwendigen Schulhausneubau neben dem Restaurant «Schlipf» vorsehen würde. Ebenfalls wäre das zentral gelegene Areal «Sarasinpark» denkbar. Um kurzfristige Spitzen an Schülerzahlen zu brechen, haben sich in meinen Augen die Container, welche über einen guten Ausbaustandard verfügen, gut bewährt.

Ich wäre den Politikern sehr dankbar, wenn sie dieses Thema nicht in der Öffentlichkeit erarbeiten würden, sondern zuerst ihre Hausaufgaben korrekt machen. Falls die statistischen und rechnerischen Fakten ein neues Schulhaus als dringlichste Notwendigkeit aufzeigen, was mich erstaunen würde, sollte der Bauplatz mit vernünftigen Mass-

nahmen evaluiert werden. Zusätzliche Landkäufe, wie dies beim Schulhaus «Hinter Gärten» der Fall war, sollten nicht zur Regel werden.

Ich hoffe, dieses Geschäft wird aus den bereits genannten Anregungen nochmals reiflich überlegt, um einen Hüftschuss zu vermeiden, den die Bürger lange nicht verzeihen würden.

*Claudius Asche, Riehen*

## Ziel nicht aus den Augen verlieren

Die Petition für einen unverzüglichen Baubeginn des überfälligen Schulhauses «Hinter Gärten» ist von der Sache her ein klarer Erfolg: In nur drei Wochen haben 3571 Personen das Anliegen der Inspektion durch ihre Unterzeichnung unterstützt. Damit konnten mehr Unterschriften gesammelt werden als damals für die Petition «Blockzeiten an den Primarschulen». Ist das nicht ein klarer Ausdruck von Betroffenheit in der Bevölkerung und von Sorge um die Schule in den Landgemeinden? In letzter Zeit wurde in dieser Angelegenheit «schmutzige Wäsche gewaschen». Sollen wir darauf eingehen? Sicher nicht, das wäre ja gerade das Ziel der ignoranten Kräfte. Sie sind noch heute der Meinung, an den Landschulen sei die Raumsituation nicht so brennend, wie Inspektion und Schulleitung behaupten und prognostizieren würden.

Es gibt zum Glück klare Indizien, die für den Schulhausneubau sprechen. So hat die scheidende Regierungsrätin Veronika Schaller bereits den Auftrag für die Ausführungsplanung des Schulhauses erteilt. An einer Aussprache vom 30. 8. 2000 mit Schulleitung und Inspektion konnte sie von der Notwendigkeit des Neubaus überzeugt werden. Besten Dank für die Unterstützung von Frau Schaller. In erster Linie muss nicht sie die seit 1992 festgestellte Raumknappheit und die Verzögerungen bei der Neuplanung von Schulraum verantworten, sondern ihre Departementsvorgesänger.

Die Petition zuhänden des Grossen Rates ermöglicht nun der Regierung, das Geschäft im Rat schnell behandeln zu lassen, und sie wirbt um eine grosse Ratsmehrheit. Dies ist auch in unserem Interesse, denn erst dann zeichnet sich

eine konkrete Lösung für die Raumknappheit ab.

Mein Dank geht an die vielen besorgten Eltern und Lehrer/innen, welche unsere Bemühungen für die Verbesserung der Schulsituation unterstützt haben. Ich wünsche allen ein gutes neues Jahr.

*Beat Wiesli, Inspektionspräsident, Riehen*

## Riehener Verkehrsutopien

Nach dem kürzlich geforderten Dieselbetrieb der Wiesentalbahn mit seinen Abgasen – die umliegenden Wälder wären sehr dankbar! – möchte Theo Seckinger das Sechsertram durch einen Trolleybus ersetzen. Diesem Vorschlag stimmt die Präsidentin des Einwohnerrats, Irène Fischer, begeistert zu (vgl. RZ 51/52). Infolgedessen müssten neue Trolleybusse angeschafft, Fahrleitungen errichtet, Personal umgeschult werden. Sollte diese Linie dann in die Innenstadt führen oder wie jetzt nach Allschwil? Oder würden die Fahrgäste mit Umsteigen in ein Tram beglückt? Auch die geschätzte Verbindung Bahnhof SBB–Riehen ohne Umsteigen entfiel.

Abgesehen von den enormen Umstellungskosten bietet ein jetzt verkehrender «Sänftengelenkmotorwagen» mit Anhänger weit mehr Platz als ein Gelenktrolleybus. Zudem reicht ein einziger Tramführer oder -führerin. Deshalb sind die Personalkosten günstiger. Der bald abgelieferte «Combino» weist die gleichen Vorteile auf, kann doch ein schienengeführtes Tram länger gebaut werden als ein Trolleybus. Und schliesslich sind die ruhigeren «Combinos» bestellt und werden von jetzt an abgeliefert. Eine Lärmberuhigung ist folglich vor der Tür.

Um einen Teil dieses Sachverhalts zu sehen, sollten gewisse Politikerinnen und Politiker wieder einmal einen Trolleybus und anschliessend ein Sechsertram benutzen. An und für sich sollte Betrachten von aussen mit etwas Phantasie schon genügen. Im schlimmsten Fall könnten sie mit Modellen nachhelfen. Der Beizug von Verkehrsexperten ist nicht einmal nötig.

*Paul Wolpert, Riehen*

# DAS JAHR 2000 IM RÜCKBLICK

## Sparbuch fürs Millenniumsbuschi



Severin hiess der erste Riehener Erdenbürger des «Millenniumsjahres» 2000. Zu seinen Händen erhielten dessen glückliche Eltern Claudia und Beat Dällenbach von der Gemeinde ein Sparbüchlein mit einer Ersteinlage von 2000 Franken.

Seit fünf Tagen leben wir nun also definitiv im dritten Jahrtausend. Das zwar symbolträchtige, aber gleichwohl «unechte» Millenniumsjahr 2000 ist nurmehr Geschichte. Auf diesen Seiten wollen wir die letzten 12 Monate in Bild und Text noch einmal Revue passieren lassen. Auch in Riehen hätte das vergangene Jahr gleichsam mit Pauken und Fanfaren eingeläutet werden sollen, stattdessen wurde der gemeinsam mit Lör-rach und Weil am Rhein auf dem Tüllinger Hügel geplante Millenniumsilvester buchstäblich vom Winde bzw. vom Orkan «Lothar» verweht. Stürmisch ging es in den folgenden Monaten aber auch auf dem kommunalpolitischen Parkett zu und her. In Riehen stritt man unter anderem um die geplante Verwaltungsreform und die Wiederaufnahme des WOV-Projektes, in Bettingen sorgte kurz vor Jah-

resende das Budget 2001 für heisse Köpfe. Weitere politische Marksteine waren etwa die Präsentation des neuen Riehener Leitbildes, das (vorläufige) Nein des Grossen Rates zur Kommunalisierung der Landschulen und die Regierungs- und Grossratswahlen, die auch in Riehen einige markante Veränderungen brachten. Auch in der Kultur tat sich einiges: Der Schriftsteller Urs Widmer erhielt den Riehener Kulturpreis 1999, im «Kunst Raum Riehen» zeigten kanadische Kunstschaffende ihre Arbeiten und die «Kunst in Riehen» feierte ihr 50-jähriges Bestehen. Nicht zu vergessen sind die Riehener Gewerbeausstellung 2000 und die sensationelle Entdeckung des wohl ältesten jemals in der Schweiz gefundenen, von Menschenhand geschaffenen Werkzeuges. Und, und, und... Doch lassen wir nun die Bilder sprechen!

## Tempo 40 – volle Kraft zurück



Nach einem im April publizierten Urteil des baselstädtischen Verwaltungsgerichtes musste der Gemeinderat sämtliche Tempo-40-Massnahmen rückgängig machen und das entsprechende Planaufgabeverfahren wiederholen. Die daraufhin erneut eingegangenen Rekurse sind bis heute hängig.

## Der Neue...



Anfang März wählte der Gemeinderat Andreas Schuppli, bisher Departementssekretär im Sanitätsdepartement, zum neuen Gemeindeverwalter.

## Unterricht im Container



Seit Jahren verlangen das Rektorat der Landschulen, die Schulinspektion und die Gemeindebehörden nicht zusätzliche Container, sondern ein neues Schulhaus «Hinter Gärten» gegen den akuten Mangel an Schulraum. Ende Dezember wurde beim Grossen Rat eine entsprechende Petition eingereicht.

## 30 Jahre für Gemeinde geweiht



«Es war eine wunderschöne Zeit», meinte Robert Saladin über seine 30 Dienstjahre als Riehener Gemeindegeweihter. Ende September trat er in den Ruhestand und wurde von Gemeindepräsident Michael Raith verabschiedet.

## Von Mann zu Frau



In seiner Aprilsession wählte der Einwohnerrat die bisherige Statthalterin Irène Fischer (SP) zu seiner neuen Präsidentin. Sie löste nach zwei Jahren turnusgemäss ihren Amtsvorgänger Hansruedi Lüthi (DSP) ab, der ihr mit einem Blumenstraus zu ehrenvollen Wahl gratulierte.

## Riehen ganz international



Mit einem Händedruck besiegelten im Mai Regierungsrat Ralph Lewin und Gouverneurin Jane Swift im Wenkenhof die Absichtserklärung zur Zusammenarbeit zwischen Basel-Stadt und dem amerikanischen Bundesstaat Massachusetts.

## Stürmisch



Der Orkan «Lothar» vom 26. Dezember 1999 hinterliess eine Spur der Verwüstung, mit deren Beseitigung die Riehener Forstsequipe fast das gesamte Jahr 2000 beschäftigt war.

## Mehr Bus



Mit dem Fahrplanwechsel im Herbst verlängerten die BVB die Buslinie 34 bis zur Bettingerstrasse.

# DAS JAHR 2000 IM RÜCKBLICK

## Das Leiden hatte ein Ende



Mit einem Volksfest wurde im Oktober das Ende der Sanierungsarbeiten an der Aeusseren Baselstrasse gefeiert. Gemeinderat Niggi Tamm durchschneidet das symbolische Band und gab die Strasse damit wieder für den Verkehr frei.

## Schaffe, schaffe, Häusle baue...



Rasant schritten im vergangenen Jahr die Bauarbeiten für die von der Bau- und Verwaltungsgenossenschaft «Wohnstadt» geplanten 56 familienfreundlichen Häuser und Wohnungen an der Gehrhalde voran. Bereits im August waren die ersten 28 im Baurecht verkauften Einheiten bezugsbereit. Die ganze Siedlung soll bis Ende dieses Jahres fertiggestellt werden.

## Ins Schwarze getroffen



Grund zum Feiern und zu berechtigtem Stolz hatten die Rieghener Schützenvereine. Im Frühjahr konnten sie den teilweise mit ihrer eigenen Hände Arbeit sanierten Schiessstand einweihen.

## Hereinspaziert!



Bernhard Graf übernahm am 1. April die Konservatorenstelle im Spielzeug-, Dorf- und Rebbaumuseum.

## Viel mehr als bloss ein Stein



Auf der «Wohnstadt»-Baustelle an der Gehrhalde entdeckte im Oktober der Rieghener Hobbyarchäologe Hans Jürg Leuzinger das mit 180'000 Jahren bisher älteste in Basel-Stadt gefundene, von Menschenhand geschaffene Werkzeug.

## Ungeliebte Signaturen



ndliche überführen,  
«Tags» verspryt  
en vom Kanton bis  
n – im Gegensatz zu

## Riehen goes online



Mitte Juli wurde im Niederholzquartier der erste Teil des neuen Rieghener Kommunikationsnetzes in Betrieb genommen. Dessen Herzstück, die Zentrale mit den Glasfaserkabeln (Bild), befindet sich im Keller des Gemeindehauses.

## Zwei von sieben



Nach der Wahl von Carlo Conti (oben) als neuer Sanitätsdirektor im März wohnen mit ihm und Hans Martin Tschudi jetzt wieder zwei Regierungsräte in Riehen.

## Die Psychiatrie im Wandel

Mit einem Festakt und einem «Tag der offenen Tür» wurde Ende Juni das 100-Jahr-Jubiläum der psychiatrischen Klinik «Sonnenhalde» gefeiert. Die Klinik repräsentiert ein bedeutendes Stück Basler Psychiatriegeschichte.

# DAS JAHR 2000 IM RÜCKBLICK

## Riehen – goldener Boden für das Handwerk



Vom 1. bis 3. September stand Riehen ganz im Zeichen der lokalen Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe. An der Rieher Gewerbeausstellung 2000 präsentierten sich im und rund um das Gemeindehaus unter dem Motto «Das Rieher Gewerbe lebt» über 80 Aussteller mit einem bunten und vielfältigen Angebot.

## Ein runder Geburtstag «auf dem Berg»



Anfang Mai konnte die Schwesterngemeinschaft des Diakonissen-Mutterhauses St. Chrischona das 75-jährige Bestehen ihrer Institution feiern. Gegründet wurde das Mutterhaus 1925 als «Filiale» der Pilgermission St. Chrischona. Unser Bild zeigt die Schwesterngemeinschaft mit dem ersten Hauseltern-Ehepaar Gutzke (Bildmitte) im Gründungsjahr.

## Ein hoffnungsfroher Spatenstich



Nach jahrelanger Planung konnte Mitte Juni endlich der symbolische Spatenstich für die geplanten Neubauten des Sonderschulheims «Zur Hoffnung» getan werden. Dabei legte natürlich auch Heimleiter Peter Kappeler (Mitte) kräftig Hand an.

## Musik, Musik...



Im April wurde das 20-jährige Bestehen der Musikschule Riehen unter der Leitung von Frank Nagel (links) gefeiert.

## Ein neuer «Präsi» für die Bürger



Anlässlich ihrer Jahresversammlung wählte die Bürgerkorporation Riehen im Januar den Gemeinderat und bisherigen Vizepräsidenten Willi Fischer zu ihrem neuen Präsidenten. Er trat damit die Nachfolge von Hans Löliger (rechts) an.

## Hirsche zurück auf ihrem Thron



An den beiden monumentalen, den Eingang des Wenkenparkes bewachenden Hirschen hat der Zahn der Zeit genagt. Deshalb hat die Alexander Clavel-Stiftung zwei Neugüsse in Auftrag gegeben, die im April in einer spektakulären Aktion auf ihre beiden Sockel gehievt wurden.

## Das Wetter – mal so, mal so



Das Wetter machte einmal mehr, was es wollte. Während im Mai dank hochsommerlichen Temperaturen im Rieher Gartenbad bereits reger Betrieb herrschte, musste man im trüben Juli die Badehose durch den Regenschirm ersetzen.

# DAS JAHR 2000 IM RÜCKBLICK

## Künstlerhaus als Kulturzentrum



Am 11. Mai 2000 jährte sich zum 150. Male der Geburtstag des Riehener Kunstmalers Hans Sandreuter. Und just auf diesen Tag hin begann sich in dessen früherem Wohnhaus an der Wenkenstrasse neues kulturelles Leben zu regen. Unter dem Titel «Seneparla» und in der Regie von Veronika Kisling (Bild) hat sich das Sandreuterhaus seither als neue feste Grösse im Riehener Kulturleben etabliert.

## Riehener Kulturpreis ging nach Zürich



Mit grosser Spannung wird jeweils die Bekanntgabe des Namens des Trägers bzw. der Trägerin des jährlich vergebenen Riehener Kulturpreises erwartet. Die Wahl der Jury fiel im vergangenen Jahr auf den in Riehen aufgewachsenen und heute in Zürich lebenden Schriftsteller Urs Widmer, einer der bekanntesten und erfolgreichsten Schweizer Autoren, durfte die begehrte, mit 15'000 Franken dotierte Auszeichnung für das Jahr 1999 Anfang Juni von Gemeinderätin Maria Iselin-Löffler in Empfang nehmen.

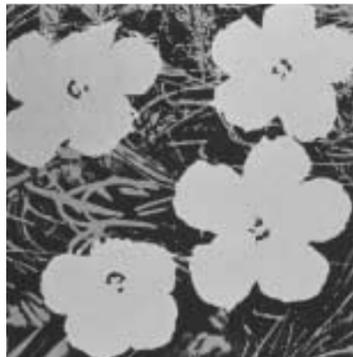
Fotos: Philippe Jaquet/Judith Fischer/Rolf Spriessler/Dieter Wüthrich/zVg

## Seine Majestät, König Lukas



Schon seine Geburt im Februar 1984 stand unter einem guten Fasnachtsstern. Bereits zum zweiten Mal wurde der Riehener Lukas Minder beim «Offizielle» zum Trommelkönig bei den Jungen gekrönt. Und auch bei den Alten schaffte er es wie im Vorjahr auf den sensationellen 3. Rang.

## Gestern – Heute



Zwei Ausstellungshighlights in Riehen im Jahr 2000: die Fotosammlung Herzog im «Kunst Raum Riehen» und Andy Warhol in der Fondation Beyeler.

## Ehre, wem Ehre gebührt



Zahlreiche Bettingerinnen und Bettinger erwiesen der Künstlerin Gertrud Bearth die Ehre, als diese im April aus Anlass ihres 90. Geburtstages mit einer Ausstellung ihrer Bilder gefeiert wurde. Die Laudatio wurde vom Präsidenten des Verkehrsvereins und Bettinger Grossrat Hanspeter Kiefer gehalten.

## «Dene, was guet geit...»



...giengs besser, giengs dene besser, was weniger guet geit...» Mit Mani Matters Liedzeilen und der Foto dieses kleinen Strassenjungen aus Riehens rumänischer Partnerstadt Miercurea Ciuc/Csikszereda beschliessen wir unseren Rückblick auf das Jahr 2000. Auf dass wir auch im neuen Jahr über den Horizont unserer beiden wohlhabenden Gemeinden hinausschauen mögen...

## Grafs Feuertaufe oder: Kultur pur im Wenkenhof



Unter der Federführung des neuen Riehener Kulturbeauftragten Wolfgang Graf, der damit seine eigentliche Feuertaufe erlebte, wurde im August im Wenkenhof ein farbenfrohes Kulturfeuerwerk gezündet. Mehrere Tage stand der Park ganz im Zeichen von Theater, Musik und Literatur, so etwa auch beim Gastspiel der Potsdamer Theatergruppe «Ton&Kirschen», die eine eindrückliche Interpretation von Christopher Marlowes «Doctor Faustus» zeigte. Das Festival wurde zu einem Versprechen für die Zukunft.

## SPORT IN RIEHEN

VOLLEYBALL VBC Glaronia gewinnt «KTV top volley 2000»

## Gute Turnierpremiere



Yunshu He vom KTV Riehen beim Smash gegen das Glaronia-Duo Jana Vollmer (Nr. 18) und Ulrike Schmidt (Nr. 7).

Foto: Rolf Spriessler

Der VBC Glaronia hat das Frauen-volleyballturnier des KTV Riehen überraschend vor den Favoritinnen der ASPTT Mulhouse gewonnen, der KTV Riehen kam auf Platz drei. Für die Riehenerinnen steht übermorgen Sonntag ein weiterer Saisonhöhepunkt auf dem Programm: Im Schweizer-Cup-Viertelfinale treffen sie auf den A-Ligisten VBC Cheseaux (18 Uhr, Sporthalle Niederholz).

ROLF SPRIESSLER

Es war beeindruckend, was die Verantwortlichen vom KTV Riehen in wenigen Wochen aus dem Boden gestampft hatten. Die Idee zu einem Riehener Frauen-volleyballturnier zwischen Weihnachten und Neujahr war aufgekommen, als klar war, dass das grosse internationale Turnier in der Basler St. Jakobshalle in diesem Jahr pausieren würde, um nächsten Dezember seine Fortsetzung zu erfahren. Und ein Vorbereitungsturnier gegen starke Gegner vor dem Schweizer-Cup-Viertelfinale und vor der entscheidenden Phase im Kampf um den Aufstieg in die Nationalliga A kam dem Team des KTV Riehen gelegen.

**Mehr Publikum verdient gehabt**

Das Turnier in der Sporthalle Niederholz hielt, was es versprochen hatte. Schade nur, dass nicht mehr Zuschauer den Weg in die Halle fanden, zumal mit Unterstützung des Hauptsponsors «Coop Versicherungen» Grátis Eintritt offeriert worden war. Immerhin verfolgten am ersten Turniertag vom Donnerstag vergangener Woche bis zu 200 Zuschauer die vier Spiele, am Freitag dürften es beim Final um die 300 gewesen sein. Die eigens für dieses Turnier an den beiden Schmalseiten des Halleninnenraums aufgestellten Tische und Bänke, liebevoll vom Spielfeld geschützt mit Ballfangnetzen, blieben so praktisch unbenutzt.

**Begeisternder Final**

Der Final zwischen Turnierfavorit ASPTT Mulhouse, mit komplettem Kader angereist, und dem Nationalliga-A-Team VBC Glarus, das mit dem Minimum von sechs Spielerinnen gekommen war, bildete den Höhepunkt des Turniers. Die Französisinnen, derzeit erfolgreich im Europacup engagiert und in der französischen Meisterschaft hinter dem souveränen Cannes in der Verfolgergruppe in den Kampf um Rang zwei involviert, zeigten die schönsten Spielzüge und sorgten für technische Kabinettstückchen.

Glaronia, angeführt von der überraschenden Spielertrainerin Jana Vollmer, kämpfte aufopferungsvoll und holte sich im dritten und entscheidenden Satz den Sieg schliesslich nicht unverdient. Nachdem sie fünf Matchbälle der Französisinnen abgewehrt hatten, verwerteten die Glarnerinnen ihren dritten Matchball zum 31:29.

**KTV Riehen steigerte sich**

Zwei verschiedene Gesichter zeigte das Team des KTV Riehen nach zehntägiger Trainingspause. Nicht mit von der Partie war Naemi Rubeli, die mit dem Juniorinnen-Nationalteam unterwegs

war, dafür wurde das Kader mit Ramona Dalhäuser ergänzt, die seit dieser Saison mit dem KTV Riehen trainiert, aber noch bei ihrem Heimklub VBC Gelterkinden in der 1. Liga spielt.

Die Riehenerinnen blieben am ersten Tag gegen Glaronia unter ihren Möglichkeiten, hielten aber dennoch drei Sätze lang mit und verloren alle drei Sätze nur ganz knapp. Ungewöhnlich viele Fehler unterliefen Gracie Santana, die sich im Verlauf der Turnieres aber langsam zu steigern vermochte. Es zeigte sich, dass die Riehenerinnen im Angriff zu viele gute Chancen vergaben und dann oft den Punkt noch kassierten, nachdem sie gute Smashgelegenheiten nicht hatten verwerten können. Ähnlich lief das Spiel gegen Mulhouse, wobei die Riehenerinnen nach zwei recht guten Sätzen im dritten einbrachen und gleich mit 10:25 verloren.

Mit zwei 2:1-Erfolgen gegen den A-Ligisten Voléro Zürich zeigten die Volleyballerinnen des KTV Riehen am Freitag dann aber eine deutliche Leistungssteigerung. Die Zürcherinnen traten ohne die in den Ferien weilende Spielertrainerin Annalea Hartmann an und benutzten die Gelegenheit, einigen verletzt gewesenen oder in der zweiten Mannschaft engagierten Spielerinnen Spielpraxis zu geben. Vor allem in den Abendspielen mit Stammpasseuse Nadine Bürgis, die am Nachmittag durch die nicht mehr aktive ehemalige Spitzenpasseuse Xiao Hua Erni-Zhang vertreten worden war, spielten die Zürcherinnen gut.

**Gut gerüstet für den Cup-Hit**

Die Riehenerinnen brachten es jedenfalls am Freitag auf ein beachtliches Niveau und scheinen gut gerüstet zu sein im Hinblick auf das Schweizer-Cup-Viertelfinale von übermorgen Sonntag gegen das Nationalliga-A-Team VBC Cheseaux (18 Uhr, Sporthalle Niederholz). Bereits morgen Samstag treffen die Riehenerinnen ebenfalls zu Hause im Rahmen der NLB-Meisterschaft auf Tornado Adliswil (Spielbeginn ist um 19 Uhr).

**KTV top volley 2000, Frauenvolleyballturnier, Sporthalle Niederholz Riehen, 28./29. Dezember 2000**

**Gruppenspiele:**

Voléro Zürich – VBC Glaronia 0:3 (14:25/20:25/25:27), KTV Riehen – VBC Glaronia 0:3 (22:25/27:29/23:25), ASPTT Mulhouse – Voléro Zürich 2:1 (25:14/25:22/22:25), KTV Riehen – ASPTT Mulhouse 0:3 (23:25/25:27/10:25), KTV Riehen – Voléro Zürich 2:1 (25:20/21:25/25:22), ASPTT Mulhouse – VBC Glaronia 3:0 (25:18/25:18/25:22).

**Finalspiele:**

Spiel um Platz 3: KTV Riehen – Voléro Zürich 2:1 (25:22/26:24/15:25). – Final: VBC Glaronia – ASPTT Mulhouse 2:1 (25:18/21:25/31:29).

**Teamkader:**

**Voléro Zürich:** Nadine Bürgis, Claudia Bauersachs, Xiao Hua Erni-Zhang, Lara Zehnder, Daniela Schoch, Sibylle Keller, Nadja Mahler, Sabrina Metzger, Rebekka Wechsler (Libero).  
**VBC Glaronia:** Jana Vollmer, Magdalena Labudova, Sibylle Bühler, Ulrike Schmidt, Jolanda Metzger, Rahel Bähler.  
**KTV Riehen:** Gracie Santana Bani, Magdalena Komorski, Lea Schwer, Patricia Schwald, Yunshu He, Diana Engetschwiler (Libero), Lucia Ferro, Jasmina Jašarević, Rahel Schwer, Ramona Dalhäuser (VBC Gelterkinden).

**ASPTT Mulhouse:** Natalia Novikova, Teresa Worek, Audrey Fischer, Andrea Luge, Anna Rybaczewski, Audrey Syren, Gisèle Polimeni, Olga Kovacovikova, Marion Screpel.

## Basketball-Cup-Hit Riehen – Wetzikon

rs. Übermorgen Sonntag treffen die Erstliga-Basketballerinnen des CVJM Riehen im Rahmen der Schweizer-Cup-Achtelfinals auf das Nationalliga-A-Team BC KZO Wetzikon (13.30 Uhr, Sporthalle Niederholz). Eine der Attraktionen wird dabei die Schweizer Nationalspielerin Sarah Hugelshofer sein, die bereits eine Saison in einem US-College-Team mitgewirkt hat. Wetzikon belegt in der Nationalliga-A-Meisterschaft mit zehn Punkten aus elf Spielen derzeit Platz fünf unter zehn Teams.

Trainer Raphael Schoene rechnet sich zwar keine Chancen auf ein Weiterkommen aus, erwartet von seinem Team aber ein attraktives Spiel und eine Leistung am oberen Limit der Leistungsfähigkeit des Teams. Die Chancen stehen nicht schlecht, wird doch die verletzt gewesene Kirsten Struckmann wieder einsatzbereit sein. Vielleicht wird auch Jasmine Kneubühl nach ihrer Fussverletzung wieder mittun können. Die Qualifikation für die Achtelfinals nach Siegen gegen Seuzach (2. Liga) und den BC Alte Kanti Aarau (2. Liga) ist für die Riehenerinnen bereits ein feiner Erfolg.

In der Finalrunde der 1. Liga spielen die Riehenerinnen zusammen mit ihren bisherigen Gruppengegnerinnen Fémina Bern und ASB Villars gegen Sierre, Agaune und Meyrin. Für die Riehenerinnen beginnt die Finalrunde am 14. Januar mit dem Heimspiel gegen ASB Villars. Ziel ist der 4. Platz. Mit der Qualifikation für die Finalrunde haben sich die Riehenerinnen den Klassenerhalt bereits vorzeitig gesichert.

## Anzeigenteil

## SPORT IN KÜRZE

## Männer-Kleinfeldteams unterwegs

rz. Beide Männer-Kleinfeldteams des Unihockey-Clubs Riehen sind übermorgen Sonntag in Meisterschaftsrunden engagiert. Der UHC Riehen II (3. Liga) spielt in der Turnhalle Dorf Küttigen gegen den STV Niedergösgen (15.25 Uhr) und den TV Oberwil (17.15 Uhr), der UHC Riehen III tritt in der KUSPO Bruckfeld in Münchenstein gegen die Squirrels Ettingen-Laufen (14.30 Uhr) und den UHC Basel Resurrection (16.20 Uhr) an.

## Amicitia am Black-Stars-Turnier

rz. An den kommenden drei Wochenenden organisiert der FC Black Stars Basel in der Rollsporthalle Morgarten an der Nidwaldnerstrasse in Basel sein 4. Junioren-Hallenfussballturnier. Morgen Samstag sind dabei die B-Junioren des FC Amicitia Riehen im Einsatz. Ab 17.52 Uhr treffen sie in den Gruppenspielen auf Pratteln, Therwil, den FC Münchenstein, Old Boys, Black Stars B und den FC Rheinfelden. Die Halbfinals und Finals finden ab 22 Uhr statt. Weitere Turnierdaten sind der 7. Januar (D-Junioren), der 13. Januar (C-Junioren), der 14. Januar (E-Junioren), der 20. Januar (A-Junioren) und der 21. Januar (F-Junioren).

## Basketball-Vorschau

Frauen, Schweizer Cup, Achtelfinals: Sonntag, 7. Januar, 13.30 Uhr, Niederholz  
**CVJM Riehen (1. Liga) – KZO Wetzikon (NLA)**  
Juniorinnen C (U15): Samstag, 6. Januar, 14.30 Uhr, Niederholz  
**CVJM Riehen – BC Münchenstein**  
Mini: Samstag, 6. Januar, 16.15 Uhr, Niederholz  
**CVJM Riehen – BC Arlesheim**

## Volleyball-Vorschau

Frauen, Nationalliga B, Ostgruppe: Samstag, 6. Januar, 19 Uhr, Niederholz  
**KTV Riehen – VC Tornado Adliswil**  
Frauen, Schweizer Cup, Viertelfinals: Sonntag, 7. Januar, 18 Uhr, Niederholz  
**KTV Riehen (NLB) – VBC Cheseaux (NLA)**  
Juniorinnen A, Stärkegruppe C: Dienstag, 9. Januar, 19 Uhr, Niederholz  
**KTV Riehen – DR Binningen**  
Juniorinnen C, Stärkegruppe A: Montag, 8. Januar, 18.45 Uhr, Hebel  
**KTV Riehen I – VBC Grellingen I**

## Volleyball-Tabellen

## Volleyball-Meisterschaft 2000/2001, Tabellen nach Abschluss der Vorrunde

**Frauen, 3. Liga, Gruppe A:**  
1. Gym Liestal I 7/14 (21:4), 2. VBC Laufen IV 7/8 (16:10), 3. TV Arlesheim 7/8 (14:11), 4. VBTV Riehen 7/8 (16:13), 5. Aesch/Pfeffingen II 7/8 (16:15), 6. VBTV Sissach 7/6 (12:18), 7. VBC Brislach I 7/2 (8:20), 8. Uni Basel III 7/2 (7:19).

**Frauen, 4. Liga, Gruppe D:**  
1. KTV Riehen II 6/12 (18:1), 2. TV MuttENZ III 6/10 (15:8), 3. HdUS Reinach 6/8 (12:10), 4. SV Waldenburg 6/6 (12:12), 5. TV St. Johann 6/4 (9:13), 6. DR Binningen III 6/2 (8:17), 7. Ciba Spezialitätenchemie 6/0 (5:18).

**Seniorinnen:**  
1. DR Pratteln NS 5/8 (14:8), 2. FR Liestal 5/6 (13:7), 3. TV St. Josef 5/6 (11:11), 4. VBTV Riehen 5/4 (10:12), 5. TV MuttENZ 5/4 (9:12), 6. VBC Allschwil 5/2 (6:13).

**Männer, 2. Liga:**  
1. VBC Laufen I 9/18 (27:5), 2. KTV Basel I 9/16 (26:9), 3. Traktor Basel I 9/12 (19:11), 4. VBC Gelterkinden III 9/10 (20:17), 5. TV Arlesheim 9/10 (19:19), 6. KTV Riehen 9/10 (17:17), 7. VB Therwil I 9/6 (20:19), 8. Aesch/Pfeffingen 9/4 (8:23), 9. Gym Liestal 9/2 (9:26), 10. SC Uni Basel II 9/2 (7:26).

**Männer, 4. Liga, Gruppe B:**  
1. VB Therwil III 6/10 (17:6), 2. TV MuttENZ II 6/10 (15:10), 3. Traktor Basel II 6/8 (16:9), 4. KTV Riehen II 6/6 (14:14), 5. FP Olympia II 6/4 (11:15), 6. TV Pratteln AS I 6/2 (8:17), 7. TV Bubendorf II 6/2 (7:17).

# RIEHENER SPORT 2000 IM RÜCKBLICK

Höhepunkt des Rieherer Sportjahres war zweifellos der doppelte Silbermedaillengewinn der Degenfechterin Gianna Hablützel-Bürki an den Olympischen Spielen in Sydney. Ein weiteres internationales Highlight gab es durch Volleyballerin Lea Schwer, die massgeblich dazu beitrug, dass die Schweizer Juniorinnen-Nationalmannschaft an der Europameisterschaft den 9. Schlussrang erreichte. Die Volleyballerinnen des KTV Riehen kamen in ihrer ersten Nationalliga-B-Saison auf den 4. Schlussrang, sind in der Saison 2000/2001 noch ungeschlagen und peilen den Aufstieg in die Nationalliga A an. Der TV Bettingen sicherte sich im Minivolleyball drei weitere Regionalmeistertitel und wurde auch Regionalmeister bei den Junioren. In der Nationalliga A halten konnte sich die Schachgesellschaft Riehen. Die zweite Mannschaft schaffte zudem den Aufstieg in die Nationalliga B. In der Leichtathletik stachen die Leistungen des Sprinters Benjamin Ingold und der Langstreckenläuferin Deborah Büttel hervor, während der FC Riehen (Platz 4 in der 2. Liga) und der FC Amicitia (Dritter in seiner Drittligagruppe) ansprechende Leistungen zeigten. Höhepunkt des Fussballjahres war der Basler-Cup-Final, den der FC Amicitia erstmals nach Riehen geholt hatte. Die Basketballerinnen des CVJM Riehen stiegen wieder in die 1. Liga National auf und qualifizierten sich auf Anhieb für die Finalrunde. Das sind nur einige Rosinen eines ereignisreichen Sportjahres...

## Grosser Empfang für Silber-Gianna



Gianna Hablützel-Bürki – hier ein Bild vom Empfang auf dem Flughafen Kloten – gewann an den Olympischen Spielen in Sydney im Degenfechten im Einzel und mit dem Team jeweils die Silbermedaille und wurde zusammen mit Sophie Lamon und Diana Romagnoli, mit denen sie auch Team-Europameisterin wurde, zum Schweizer Sportteam des Jahres gewählt.

## Erfolgreicher Ski- und Sportclub



Die Frauenstaffel holte einen von insgesamt zwölf Regionalmeistertiteln für den SSC Riehen. Rechts Melanie Allemann, die im vergangenen Winter als Siebente der Schweizer Meisterschaften im Sprint das beste nationale Resultat lieferte.

## Volleyballerinnen immer besser



Die Volleyballerinnen des KTV Riehen wurden in ihrer ersten Nationalliga-B-Saison Vierte und sind in der laufenden Saison noch ungeschlagen. Nationalspielerin Lea Schwer (Bild) war Mitglied jenes Schweizer Juniorinnen-Nationalteams, das an den Europameisterschaften überraschend Platz 9 erreichte.

## Spitzenunihockey in Riehen



Auf dem guten vierten Rang ihrer Zweitligagruppe schlossen die Männer des Unihockey-Clubs Riehen ihre erste Grossfeldsaison ab. Höhepunkt der Saison war das Schweizer-Cup-Sechzehntelfinalspiel gegen den Nationalliga-A-Klub Floorball Köniz, das die Rieherer nach attraktivem Spiel mit 1:8 verloren.

## Mathias Lampart im Vormarsch



Der Rieherer Ruderer Mathias Lampart (Basler Ruder-Club, links im Bild) erregte mit seinen Resultaten zusammen mit seinem Partner Benjamin Hänzi (rechts) auch national Aufsehen und wurde Vize-Schweizer-Meister der U23 im Doppelzweier. An denselben Meisterschaften fuhr Johanna Lötscher mit ihrer Basler Partnerin Nora Fiechter im Doppelzweier ebenfalls auf den zweiten Platz.

Fotos: Philippe Jaquet (2), Rolf Spriessler (9), zVg (3)

# RIEHENER SPORT 2000 IM RÜCKBLICK

## Gute Saison für Benjamin Ingold



Der für den Turnverein Riehen startende Sprinter Benjamin Ingold (Mitte) wurde im Februar 2000 Vize-Schweizer-Meister über 60 Meter, drückte seine 100-Meter-Bestleistung auf hervorragende 10,47 Sekunden, wurde Espoirs-Schweizer-Meister über 100 und Vizemeister über 200 Meter und lief sich in die Nationalmannschaft über 4x100 Meter.

## Deborah Büttel holt ersten Titel



Die 15-jährige Langstreckenläuferin Deborah Büttel holte sich im Crosslauf in der Kategorie Weibliche Jugend B ihren ersten Schweizer-Meister-Titel, wurde bei den Frauen über 5000 Meter Fünfte und in der Halle über 3000 Meter Vierte und holte bei den Juniorinnen über 5000 Meter Silber – ein erfolgreiches Jahr.

## Riehener an Mister-Schweiz-Wahl



Nicola Müller hatte zwar als Speerwerfer nicht eine so gute Saison wie im Vorjahr, machte aber anderweitig Schlagzeilen: Er qualifizierte sich für den Final in der Wahl um den Titel eines «Mister Schweiz».

## Basketball-Erfolge



Die Basketballerinnen des CVJM Riehen sicherten sich den Wiederaufstieg in die 1. Liga National.

## Erfolg für TC Riehen...



Beim TC Riehen schafften das erste Damenteam (in die 1. Liga), das zweite Damenteam (in die 2. Liga, unser Bild) und die Männer (in die 2. Liga) den Aufstieg.

## Schachgesellschaft triumphiert



Vereinspräsident Peter Erismann (Bild) durfte zufrieden sein: Die Schachgesellschaft Riehen schaffte mit der ersten Mannschaft den Klassenerhalt in der Nationalliga A und mit der zweiten Mannschaft den Aufstieg in die Nationalliga B.

## Bettinger Minivolleyball top



Gruppenbild der Mini E, Mini D Knaben und Mini D Mädchen des TV Bettingen – sie alle holten sich im Minivolleyball den Regionalmeistertitel. Die Knaben D wurden an den Schweizer Meisterschaften Vierte, die Mädchen D Fünfte.

## ...und TC Stettenfeld



Beim TC Stettenfeld stiegen die Senioren (Bild) in die 1. Liga auf, die Frauen schafften den Sprung in die 2. Liga.

## Fussballfest auf der Grendelmatte



Der FC Amicitia organisierte am Auffahrtsdonnerstag den Basler-Cup-Final – hier die Pausenmusik – und bescherte dem zahlreich aufmarschierten Publikum auf der Grendelmatte einen tollen Match, den Old Boys gegen Binningen gewann.

---

**AUS DER BADISCHEN NACHBARSCHAFT**


---

**Ein frohes neues Jahr**

Gemeinsam begrüßten in Rheinfelden viele Schweizer und Deutsche um Mitternacht auf der Rheinbrücke das neue Jahrtausend. Bei klirrender Kälte wurde das Glühweinangebot gerne angenommen und die «Rhythm 'n' Brass-Formation» heizte den Tanzwilligen so richtig ein. Die beiden Gemeindeoberhäupter, Stadtmann Hansruedi Schnyder und Bürgermeister Eberhard Niethammer, meldeten sich auch nur kurz zu Wort und Schnyder brachte es dann auf den Punkt: Die Bewohner beider Rheinfelden sollen im Jahr 2001 wieder mehr miteinander «schwätzen». Schliesslich ist die Rheinbrücke nicht umsonst Verbindung zweier Gemeinden.

**Neubau in Lörrach**

Nachdem die Lörracher Innenstadt im vergangenen Jahr durch die Neugestaltung des ehemaligen Hertie-Kaufhauses und das neue Müller-Kaufhaus um einiges attraktiver zum Einkaufen gemacht wurde, steht im neuen Jahr ein weiteres Bauprojekt in Aussicht. Das ehemalige «Hirschenareal» neben «Kar-

stadt» ist zur Neubebauung freigegeben. Durch den Verkauf des fast 1000 Quadratmeter grossen Grundstücks an der Tumringerstrasse an die Stadt Lörrach kann nun das schmucklose Gebiet erschlossen werden. Der viergeschossige Neubau, eine «Galeria», umfasst neben einer Tiefgarage für Anlieger eine Verkaufsfläche von 3500 Quadratmetern. Im Weiteren könnte eine Einheit «Betreutes Wohnen» in der Innenstadt denkbar sein. Die Nachfrage nach Verkaufsfläche ist bereits höher als überhaupt geboten werden kann, was zu einer schnellen Realisierung des Projektes beitragen wird. Bereits im Herbst des Jahres 2002 soll der Neubau bezugsfertig sein.

**Dankeschön-Aktion**

Ein besonderes Dankeschön verteilte in den vergangenen Tagen die Werbegemeinschaft Weil am Rhein an ihre Mitgliedsgeschäfte. Auf einer von Hans-Peter Beck entworfenen Neujahrs-Grusskarte präsentiert sich Werbekuh «Wilma» mit einem Glückspennig am Halsband. Jedes Geschäft kann nun auf diese Karte den eigenen Firmenstempel

drücken und die besten Wünsche für das neue Jahr an seine Kundschaft weitergeben. Das Besondere an den Karten: Jeder Pfennig wurde von Hand aufgeklebt. Freiwillige Helferinnen und Helfer waren mehrere Tage mit dem Bekleben der 15'000 Halsbänder beschäftigt.

**Theater spielen**

Wer schon immer einmal selbst auf der Bühne stehen und sich einem Publikum präsentieren wollte, der hat dazu im Theater am Mühlenrain (TAM) in Weil am Rhein die Gelegenheit. Acht Kurse à jeweils zwei Stunden entführen die Teilnehmer in die Welt der Schauspielerei. Beginn ist am 9. Januar. Interessierte aller Altersgruppen können sich bei der Buchhandlung Lindow über die Telefonnummer 0049/7621/71 33 4 oder direkt im TAM über 0049/7621/70 34 00 anmelden.

**Kurzurlaub ist in**

Mehr Gäste, aber weniger Übernachtungen, das ergab die Auswertung des Statistischen Landesamtes für die Stadt Weil am Rhein. 64'000 Menschen besuchten im vergangenen Jahr die

Stadt, was 2,1 Prozent mehr als im Jahr der Landesgartenschau bedeutet. Die Übernachtungen gingen demgegenüber um 4,4 Prozent zurück, was zur allgemeinen Entwicklung passt: Die Menschen reisen häufiger, aber kürzer.

**Funkstille**

So ähnlich könnte man die Situation zwischen der elsässischen Stadt Hüningen und ihrer Partnerstadt Weil am Rhein bezeichnen. Es regt sich einfach nichts mehr in den geschwisterlichen Beziehungen. Ob es nur an den verschiedenen Sprachen liegt, sei dahingestellt. Zumindest kümmert sich die Lokalpresse rührend um das Thema und versucht eine Diskussion über die brachliegende Städtepartnerschaft neu in Gang zu bringen.

**Naturschutz**

Der Tüllingerhügel gilt als Kleinod der Natur und für das Trinationale Umweltzentrum ist die Hügelkette ein wichtiger Baustein des «Regiobogen»-Projektes. Doch den Naturschützern bereitet der Berg auch Sorgen. Weil immer mehr Landwirte die wirtschaftlich nicht

mehr rentablen Streuobstbaumbestände aufgeben, verlieren immer mehr Vogel- und Insektenarten ihren Lebensraum. Zudem wird die Landschaftsästhetik durch die zunehmende Verbuschung ungenutzter Flächen und die verstärkte Freizeinutzung gestört. Vor allem die vielen Gartenhäuschen, das damit verbundene Einzäunen der Grundstücke und das Anlegen einer untypischen Gartenflora bedrohen die natürliche Vegetation. Um den Tüllingerhügel weiterhin als Naherholungsgebiet nutzen zu können, fordern die Naturschützer mehr Weitsicht.

**Ein Stuhl im Glas**

Was man als normaler Sektkrinker als durchaus störend empfinden könnte, ist die neueste Idee der Stadt Weil am Rhein. Pünktlich zu Silvester stellte der Glasbläser Wilfried Markus seine neueste Kreation, ein Sekt- und Champagnerglas mit integriertem farbigen Mini-Stuhl, vor. Stuhlfans können sich auch nach Neujahr noch ein Glas bei der Tourist- und Verkehrsinformation in der «Kaufring»-Passage bestellen.

*Rainer Dobrunz*